

Für ein sicheres Fahrgefühl

Grundschüler bewältigen Verkehrsparcours in GS Süd. ► SEITE 9

Neues technikbasiertes System

Biotonne: Falsche Befüllung kann teuer werden. ► SEITE 11

Die Frage nach Europa in der Welt

Realschule plus: Expertengespräch mit Christine Schneider (CDU). ► SEITE 11

Dienstag, 2. Juli 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 151

WETTER

Heute



11° – 18°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Juli-Freitage im

illuminierten Kunstgarten

Traditionell ist der Kunstgarten von Martin J. Eckrich in Schifferstadt, Iggelheimer Str. 54 an den Freitagabenden im Juli illuminiert und geöffnet. Freunde und Weggefährten gestalten jeweils einen Abend mit. Von mittelalterlicher Musik, über eigene Lieder und Gedichte, Jazz in außergewöhnlichen Tönen bis hin zu Trommel und Gesang verspricht jeder Abend etwas Besonderes zu werden.

► SEITE 11

AM MITTWOCH



INHALT

Lokal	9
Notrufe	10
Sudoku	10
Rätsel	10
Roman	12
Ratgeber	16

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:

Telefon 92690

info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:

Telefon 92690

anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:

Telefon 92690

redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:

www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien

www.facebook.com/

schifferstadter.tagblatt

Instagram

@schifferstadtertagblatt

linkedin

www.linkedin.com/company/

schifferstadtertagblatt

WhatsappKanal

Öffnungszeiten des

Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:

8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:

Montag bis Freitag von

8 bis 12 Uhr.

Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht

erhalten haben, melden Sie uns

dies - gerne auch per Mail -

bis spätestens 11 Uhr.



Teure Lebensmittel

Angebote von Supermärkten vermitteln das Gefühl, dass die Preise gerade auf breiter Front sinken. Tatsächlich sind sie aber bei einigen Produkten stark gestiegen. ► KOMMENTAR/WIRTSCHAFT

Frankreich trifft auf Portugal

DÜSSELDORF (dpa/kc). Portugal hat als sechstes Team das Ticket für das Viertelfinale bei der Fußball-EM gelöst. Der Europameister von 2016 setzte sich im Achtelfinale im Elfmeterschießen gegen Außenseiter Slowenien mit 3:0 durch. Nach regulärer Spielzeit und nach Verlängerung hatte es in Frankfurt 0:0 gestanden. Portugals Superstar Cristiano Ronaldo verschoß in der ersten Halbzeit der Verlängerung einen Foulelfmeterschießen und konnte danach auf dem Spielfeld seine Tränen nicht zurückhalten. Im Viertelfinale trifft Portugal nun an diesem Freitag in Hamburg auf Frankreich. Der Vizeweltmeister setzte sich in Düsseldorf gegen Belgien mit 1:0 (0:0) durch. Die Entscheidung fiel in einem insgesamt enttäuschenden Spiel in der 85. Minute. Der Belgier Jan Vertonghen fälschte einen Schuss von Randal Kolo Muani mit dem Knie ab, so dass sein Torwart keine Abwehrchance mehr hatte. Somit bescherte ein Eigentümer dem französischen Team den Einzug in die Runde der besten acht Mannschaften.

Furcht vor Durchmarsch der Rechten

Frankreich: Macron und die Linken proben den Schulterschluss gegen Sieg von Le Pens Rassemblement National

Von Rachel Boßmeyer
und Regina Wank

PARIS. Nach dem Wahlerfolg des Rassemblement National in der ersten Runde der Parlamentswahl in Frankreich scheint eine Regierung der Rechtsnationalen wahrscheinlicher denn je. Marine Le Pens RN könnte Prognosen zufolge am kommenden Sonntag stärkste Kraft in der Nationalversammlung werden. Die Rechtsnationalen träumen gar von der absoluten Mehrheit. Präsident Emmanuel Macron und das linke Lager wollen eine rechte Regierung um jeden Preis verhindern und sind dafür zu einem Bündnis weit über die Parteigrenzen hinaus bereit.

In Stichwahlen werden noch 501 Sitze vergeben

Auch wenn das RN in der ersten Wahlrunde am Sonntag deutlich vorn landete, ist nicht entschieden, wie viele Sitze die Rechtspopulisten in der Nationalversammlung stellen werden. Nur 76 französische

Abgeordnete wurden in der ersten Runde gewählt, darunter die Führungsfigur Marine Le Pen. Alle anderen der 577 Sitze werden in Stichwahlen am 7. Juli vergeben.

Aufgrund der hohen Wahlbeteiligung von 66,71 Prozent und der starken Konzentrierung auf die drei politischen Blöcke haben sich in ungewöhnlich vielen Wahlkreisen

gleich drei Kandidaten für diesen zweiten Wahldurchgang qualifiziert. Französische Medien berichteten am Montag von gut 300 möglichen Trielen.

Um sich nicht gegenseitig Stimmen wegzunehmen und dem RN damit lokal zum Sieg zu verhelfen, hieß es aus Macrons Partei und dem Linksbündnis, man werde überall

dort, wo man auf dem dritten Platz gelandet sei, zugunsten der Kandidaten zurücktreten, die RN schlagen können. Die Parteien hoffen darauf, dass die sogenannte Brandmauer gegen Rechts Le Pen auf ihrem Vormarsch erneut aufhält. RN und Verbündete erzielten laut vorläufigem Endergebnis 33,15 Prozent der Stimmen. Das Linksbündnis lag demnach bei 27,99 Prozent, während das Lager von Präsident Emmanuel Macron auf 20,04 Prozent kam. Die bürgerliche Rechte landete bei 10,23 Prozent.

Wird Paris ein unzuverlässiger Partner?

Die Wahlbeteiligung lag mit 66,71 Prozent deutlich höher als zuletzt. Keines der Lager profitierte davon aber stärker als andere. Während das Mehrheitswahlrecht es dem RN früher schwer machte, ist dies aufgrund des deutlich gewachsenen Zuspruchs für die Partei und deren stärkere lokale Verankerung nun nicht mehr der Fall. Ein Sieg des RN

in den Stichwahlen hätte schwerwiegende Folgen. Bekommt die Partei die absolute Mehrheit, wäre Macron faktisch gezwungen, einen Premier aus ihren Reihen zu ernennen. Denn das Unterhaus kann die Regierung stürzen. Macrons Macht würde deutlich schrumpfen.

Für Deutschland und Europa hieße das, dass Frankreich unzuverlässiger werden würde. Zwar hat Macron als Präsident in der Außenpolitik die Oberhand. Mit dem rechtsnationalen Parteichef Jordan Bardella als Premier dürfte er seine Linie aber kaum ungehindert fortsetzen können. Das RN gibt wenig auf die enge Zusammenarbeit mit Berlin und steht Brüssel kritisch gegenüber.

Sollte die gemeinsame Front einen Durchmarsch der Rechten tatsächlich abwenden und keines der Lager eine absolute Mehrheit erlangen, stünde Frankreich vor zähen Koalitionsverhandlungen. Wird keine Lösung gefunden, dürfte dem Land politischer Stillstand drohen.



In Paris versammelten sich bereits am Sonntag Zehntausende, um ihre Ablehnung des Rassemblement National zum Ausdruck zu bringen. Foto: dpa

739 rechte Verdachtsfälle

BERLIN (dpa). Das Bundesamt für Verfassungsschutz hat sich innerhalb von einundhalb Jahren mit 739 Fällen von Mitarbeitern der Sicherheitsbehörden beschäftigt, zu denen Hinweise auf mögliche rechtsextremistische Einstellungen und Aktivitäten aufgetaucht sind. In rund jedem zweiten Fall seien tatsächliche Anhaltspunkte für Bestrebungen gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung gefunden worden, stellt der Verfassungsschutz in seinem aktuellen Lagebericht fest. „Es sind gemessen an mehr als 384.000 Beschäftigten allein im Bund wenige Fälle“, betonte Bundesinnenministerin Nancy Faeser. Trotzdem sei es wichtig, dass genau hingeschaut werde.



Jedes siebte Kind von Armut bedroht

Statistisches Bundesamt: Bildungsabschluss der Eltern oft ausschlaggebend / Paritätischer Wohlfahrtsverband nennt neueste Zahlen „alarmierend“

Von Lukas Fortkord

WIESBADEN. Rund jedes siebte Kind und jeder siebte Jugendliche war im vergangenen Jahr armutsgefährdet. Etwa 2,1 Millionen unter 18-Jährige entsprechen einer Armutsgefährdungsquote von 14 Prozent, wie das Statistische Bundesamt mitteilte. Die Quote war dabei gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig, 2022 waren noch 15 Prozent der Minderjährigen armutsgefährdet. Armut ist laut Bundesamt ein mehrdimensionales Phä-

nomen und kann sich nicht nur in finanziellen, sondern auch in sozialen Faktoren niederschlagen. Im Jahr 2023 war demnach sogar knapp jede oder jeder vierte unter 18-Jährige in Deutschland von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht.

Insbesondere der Bildungsabschluss der Eltern spiele eine Rolle, erklärten die Statistiker. „Die Armutsgefährdungsquote von unter 18-Jährigen, deren Eltern über einen niedrigeren Bildungsabschluss wie einen Haupt- oder

Realschulabschluss ohne beruflichen Abschluss verfügten, lag 2023 in Deutschland bei 36,8 Prozent“, hieß es. Bei Eltern mit mittlerem Bildungsabschluss wie Abitur oder einer Berufsausbildung waren rund 14,3 Prozent der Kinder gefährdet. Hatten die Eltern einen höheren Bildungsabschluss wie einen Meistertitel oder ein absolviertes Studium, lag die Quote nur noch bei 5,8 Prozent.

Der Paritätische Wohlfahrtsverband hält die aktuellen Zahlen für eine „massiv alar-

mierende Nachricht“. In einem so wohlhabenden Land wie in Deutschland könne es nicht sein, dass jedes vierte Kind diese Hypothek im Kinder- und Jugendalter zu tragen habe, sagte Hauptgeschäftsführer Joachim Rock. Er forderte politische Maßnahmen: „Kein Kind ist allein in Armut, sondern das ist immer im Familienkontext. Das heißt, wir brauchen auch eine Verbesserung der Einkommenssituation von Familien insgesamt.“ Die Wirtschaftswissenschaftlerin Irene Be-

cker verwies auf den realen Einkommensrückgang, gerade bei armutsgefährdeten Familien: „Wer direkt an der Armutsschwelle lebt, hat quasi weniger als real, weniger als 2020“, sagte sie. Inflationsausgleichszahlungen oder die Erhöhung des Mindestlohns hätten den Preisauftrieb in 2022 nicht gänzlich abfedern können. Gerade im „Armutsbereich“ sei es für Familien besonders schlimm, „weil diese Menschen eben keine Polster haben, wo sie mal auf Ersparnisse zurückgreifen können.“

Das bedeute weniger Lebensmittel oder andere alltägliche Dinge – auch für die Kinder und Jugendlichen in diesen Familien.

Als armutsgefährdet gilt, wer über weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens der Gesamtbevölkerung verfügt. Im Jahr 2023 lag dieser Wert für eine alleinlebende Person in Deutschland bei 1314 Euro netto im Monat, für zwei Erwachsene mit zwei Kindern unter 14 Jahren waren es 2759 Euro netto im Monat.

KOMMENTARE



Lebensmittelpreise: Wenn Geld nicht mehr reicht, wächst Zukunftsangst

Von Ralf Heidenreich
ralf.heidenreich@vrm.de

Man könnte den Eindruck gewinnen, dass wieder alles in Ordnung ist. Allenthalben Preisaktionen mit satten Rabatten, dazu eine auf erträgliches Maß gesunkene Inflationsrate. Doch nach einem Blick ins Portemonnaie nach dem Wocheneinkauf wännen sich die Verbraucher im falschen Film. Denn gar nichts ist in Ordnung. Vielmehr haben die Konsumenten die Wahl zwischen Pest und Cholera: Entweder im Einkaufswagen liegen jetzt weniger und billigere Waren, oder das Einkaufsbudget wird aufgestockt. Wofür an anderer Stelle gespart werden muss. Wenn das überhaupt möglich ist. Sicherlich gab es in den vergangenen beiden Jahren wegen der starken Preissteigerungen – staatliche und zusätzlich unternehmensseitige – Ausgleichszahlungen sowie mitunter deutliche Gehaltserhöhungen. Doch heute wissen wir: Die hohen Inflationsraten haben die Einkommenssteigerungen mehr als aufgeessen. Etliche Haushalte sehen sich mit massiven Reallohnverlusten konfrontiert. In vielen Familien, die vor ein paar Jahren noch mit einem Einkommen zurechtkamen, muss nun auch der zweite Elternteil Geld verdienen. Wenn es bei einem wachsenden Teil der Bevölkerung hinten und vorne nicht mehr reicht, dann wächst die Zukunftsangst. Und das ist Gift auch für Gesellschaft. Denn Populisten und Politiker, die Angst für sich zu nutzen wissen, haben leichtes Spiel. Verschärft haben die Situation Trittbrettfahrer. Im Schatten der hohen Inflationsraten erhöhten manche Anbieter mit Verweis auf den Ukraine-Krieg und die hohen Energiekosten die Preise stärker, als es notwendig gewesen wäre. Mit Blick auf die Reallohnverluste in der Bevölkerung ein perfides, aber auch gefährliches Spiel. Denn wer weniger für sein Geld bekommt, der kauft am Ende auch weniger ein.



Kein Mitgliederbegehren: SPD will im Etatstreit Störfeuer vermeiden

Von Kerstin Münstermann
kommentar@vrm.de

Es war der Versuch, einen Punkt zu setzen, auf die eigenen Inhalte aufmerksam zu machen. Positiv gesprochen vielleicht auch der Versuch, die SPD-Mitglieder zu einen. Doch es war das falsche Instrument. Insofern ist die Entscheidung der SPD-Führung, das von linken Parteimitgliedern angestrebte Mitgliederbegehren zum Bundeshaushalt 2025 für unzulässig zu erklären, richtig. Die linke Parteigruppierung „Forum DL21“ hatte Mitte Juni beim Parteivorstand ein Mitgliederbegehren beantragt, das sich in den laufenden Verhandlungen für den Bundeshaushalt 2025 gegen Kürzungen unter anderem im Sozialbereich wendet. Bei Sozialem, Gesundheit und Jugend etwa sollten keine Kürzungen im Vergleich zum Vorjahreshaushalt passieren. Doch der Parteivorstand entschied am Montag nach juristischer Prüfung, dass den Abgeordneten keine Vorschriften bei der Haushaltsgesetzgebung zu machen sind. Abgesehen davon, dass die Forderung mit Blick auf das Budget inhaltlich fehl schlägt, da sich etwa Voraussetzungen ändern können, legt es den Abgeordneten ein inhaltliches Korsett an, das der Artikel 38 des Grundgesetzes explizit ausschließt. Die Jusos, die ein Viertel der Bundestagsabgeordneten stellen, hatten das Mitgliederbegehren unterstützt. Es wäre jetzt klug, gegen die Entscheidung der Parteiführung nicht juristisch vorzugehen. Denn die Situation ist prekär genug. Inhaltlich setzt sich auch die Partei- und Fraktionsführung dafür ein, die Rente stabil zu halten, in Sicherheit, Verteidigung und Wirtschaft zu investieren, keine Abstriche beim Sozialen zu machen. Dieses Mandat ist für den SPD-Kanzler Olaf Scholz in den Haushaltsverhandlungen der Ampel schwer genug. Doch Scholz braucht einen gewissen Verhandlungsspielraum. Es steht schon genug auf dem Spiel.

PRESESTIMME

Neue Osnabrücker Zeitung

zu Björn Höckes erneuter Verurteilung:

Bedenkt man, wie Höcke sich vor Gericht wand mit immer neuen Verzögerungsversuchen, wird klar: Um dieses Urteil wäre er lieber herumgekommen. Höcke wollte, anders als beim vorigen Verfahren, beim Prozessauftritt nicht einmal fotografiert werden – Stolz auf ein angebliches Martyrium sieht anders aus. Der wäre auch abwegig. Das gemessen an den Prognosen maue Ergebnis der AfD bei der Europawahl dürfte ein Fingerzeig sein, dass die Wähler rechte Verstöße gegen das Gesetz gerade nicht belohnen. Der 1. Juli war damit politisch ein guter Tag für Deutschland. Weil er ein Schlechter war für Björn Höcke.

Bald regieren überall in Europa nationalistische Parteien ...!!

Na toll! Und keine will mit uns et was zu tun haben !!



Karikatur: Gerhard Mester

Streit um Höckes Beamtenstatus

AfD-Politiker ist wieder von einem Gericht verurteilt worden – auch diesmal zu einer Geldstrafe

Von Sascha Kircher

WIESBADEN. Muss sich Björn Höcke Sorgen um seinen Beamtenstatus machen? Der 52-jährige Partei- und Fraktionsvorsitzende der AfD Thüringen, Spitzenkandidat für die Landtagswahl am 1. September, ist bekanntlich Geschichts- und Sportlehrer. Bis September 2014 unterrichtete er als Oberstudienrat an einer Gesamtschule im nordhessischen Bad Sooden-Allendorf. Seit Höckes Einzug in den Thüringer Landtag ruht die Lehrertätigkeit, ebenso gemäß den Abgeordnetengesetzen von Bund und Ländern seine Rechte und Pflichten als Beamter.

Beamter außer Dienst muss nicht neutral sein

In Wiesbaden wird der Rechtsextremist weiter als Landesbeamter geführt, wenn auch „außer Dienst“ – als solcher unterliege er „insbesondere nicht der politischen Neutralitäts- und Mäßigungspflicht“, wie das hessische Kultusministerium mitteilt. Gegen „ruhende Pflichten“ könne nicht verstoßen werden. „Wenn kein Pflichtverstoß vorliegt, kann folglich auch kein Dienstvergehen angenommen werden, das disziplinarrechtlich geahndet wer-

den könnte. Dies gilt so bis zum Ende der Mitgliedschaft im Parlament beziehungsweise solange das Ruhen des Beamtenverhältnisses wegen der Mitgliedschaft im Parlament andauert“, so ein Ministeriumssprecher. Trotzdem gibt es um Höckes Beamtenstatus immer wieder Streit. Weil er in seinem Buch „Nie zweimal in denselben Fluss“ eine Politik der „wohltemperierten Grausamkeit“ propagierte, Holocaustleugnung als „Meinungsdelikt“ verharmloste oder per Gerichtsentscheid als Faschist

bezeichnet werden darf. Zuletzt stand Höcke in Halle vor dem Landgericht, erneut geht es um die Verwendung der verbotenen SA-Parole „Alles für Deutschland“. Dafür war der Mitbegründer des AfD-internen „Flügels“ Ende Mai bereits vom Amtsgericht Merseburg zu einer Geldstrafe von 13.000 Euro wegen Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen verurteilt worden. Höcke legte Revision ein. In Halle lautete das Urteil am Montag: Geldstrafe von 16.900 Euro. Gefährlicher könnte dem 52-

Jährigen ein Verfahren vorm Landgericht Mühlhausen werden, das eine Anklage wegen Volksverhetzung zugelassen hat. Grund ist ein Telegramm-Posting Höckes aus dem Jahr 2022. Wird er verurteilt, könnte sein Beamtenverhältnis enden – dies gilt laut Ministerium bei einer Verurteilung ab sechs Monaten Freiheitsstrafe, bei anderen Delikten ab einem Jahr.

Mit einem möglichen Wiedereintritt ins aktive Beamtenverhältnis indes lebten wieder alle beamtenrechtlichen Rechte und Pflichten auf. Sollte es

dann „zu einer schuldhaften Dienstpflichtverletzung kommen, zum Beispiel im Hinblick auf die Pflicht zur Verfassungstreue oder die politische Neutralitäts- und Mäßigungspflicht, müsste ein Disziplinarverfahren eingeleitet werden, das im Falle schwerer Dienstpflichtverletzungen auch zu einer Entfernung aus dem Dienstverhältnis führen kann“, so das Ministerium.

Höcke soll nie wieder unterrichten

Der damalige Kultusminister Alexander Lorz (CDU) äußerte sich 2016 deutlich: „Sollte Herr Höcke nach seiner Tätigkeit im Thüringer Landtag wieder in den hessischen Schuldienst zurückkehren wollen, werde ich unter Beachtung beziehungsweise Einhaltung aller rechtlichen Voraussetzungen und im Rahmen meiner Möglichkeiten alles dafür tun, dass Herr Höcke nicht mehr Unterricht an einer unserer Schulen erteilt.“ Mittlerweile heißt der Kultusminister Armin Schwarz (CDU), an dieser Linie dürfte sich aber nichts geändert haben. Gefragt nach Höcke, kann das Ministerium „wegen der in Personalangelegenheiten zu wahrenen Vertraulichkeit keine Auskunft zu einzelnen Personalfällen“ geben.



Höcke musste sich wegen einer Nazi-Parole vor Gericht verantworten.

Foto: dpa

„Abgeordneten keine Bedingungen stellen“

SPD hält Mitgliederbegehren zum Bundeshaushalt 2025 für rechtlich nicht zulässig / Protest gegen Kürzungen im Sozialbereich

Von Michael Fischer

BERLIN. Die SPD-Führung hält das von einer linken Parteigruppierung angestrebte Mitgliederbegehren zum Bundeshaushalt 2025 nach einer rechtlichen Prüfung für unzulässig. Die Haushaltsgesetzgebung liege beim Bundestag und den Abgeordneten „und kann folglich nicht in einem Mitgliederbegehren verhandelt werden“, hieß es nach einer Sitzung des Parteipräsidiums. Es sei juristisch nicht zulässig, den Mitgliedern der SPD-Bundestagsfraktion Bedingungen für die Zustimmung zu einem Haushaltsgesetz zu stellen.

Das „Forum Demokratische Linke 21“ (DL21) hatte Mitte Juni ein Mitgliederbegehren beantragt, das sich in den laufenden Verhandlungen für den Bundeshaushalt 2025 gegen Kürzungen unter anderem im Sozialbereich wendet. Für die Bereiche Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie, Bildung, Demokratie und Entwicklungszusammenarbeit legt das Papier fest: „Die Ressort-Ansätze der betroffenen Ministerien dürfen im Vergleich zum Vorjahreshaushalt nicht gekürzt werden. Stattdessen brauchen wir Aufwüchse in diesen Bereichen sowie deutlich mehr Investitionen in bezahlbares Wohnen, eine nach-

haltige Infrastruktur, starke Kommunen und einen ambitionierten Klimaschutz.“ Zur Begründung heißt es: „Ein Sparhaushalt würde eine Geisterfahrt in ökonomischer, ökologischer und demokratischer Hinsicht bedeuten.“ Der Antrag schließt mit einer klaren Aufforderung an die Parlamentarier: „Die Partei ruft die Mitglieder der SPD-Bundestagsfraktion auf, einem Bundeshaushalt nur unter diesen Maßgaben zuzustimmen.“ Die DL21 nannte die Entscheidung der Parteiführung „enttäuschend“. „Es wäre eine sehr gute Möglichkeit gewesen, die Mitglieder zu beteiligen und den Druck auf die

FDP zu erhöhen“, sagte der Vorsitzende Erik von Malottki. „Wir werden das Gutachten nun zusammen mit den unterstützenden Arbeitsgemeinschaften rechtlich und politisch bewerten. Zusätzlich wollen wir mit Parteivorstand über das weitere Vorgehen und Möglichkeiten der stärkeren Einbindung der Mitglieder sprechen.“ Für die Einleitung eines Mitgliederbegehrens bedarf es der Unterstützung von einem Prozent der SPD-Mitglieder aus mindestens zehn Unterbezirken von mindestens drei Bundesländern. Das sind derzeit knapp 4.000 Mitglieder, die innerhalb eines Monats online

ihre Unterstützung erklären müssten. Die Jusos, die ein Viertel der Bundestagsabgeordneten stellen, hatten das Mitgliederbegehren unterstützt. Es ist möglich, gegen die Entscheidung der Parteiführung juristisch vorzugehen. Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD), Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) und Finanzminister Christian Lindner (FDP) wollen noch in dieser Woche eine Grundsatzvereinbarung auf einen Haushaltsplan erzielen. Am 17. Juli soll das Kabinett ihn beschließen. Nach der Sommerpause sollen dann die Beratungen im Bundestag beginnen.

Bayerische AfD weiter unter Beobachtung

MÜNCHEN (epd). Das Landesamt für Verfassungsschutz darf die bayerische AfD als Ganzes beobachten: Das Verwaltungsgericht München hat die Klage der Partei mit einem am Montag verkündeten Urteil (Az: M 30 K 22.4912) abgewiesen. Die Richter der 30. Kammer kamen nach der dreitägigen mündlichen Verhandlung zu dem Schluss, dass in der AfD Anhaltspunkte für verfassungsfeindliche Bestrebungen bestehen. Äußerungen von AfD-Vertretern ließen erkennen, dass ein Bedrohungs- und Schreckensszenario mit Blick auf Menschen mit Migrationshintergrund sowie Menschen muslimischen Glaubens aufgebaut werde, so das Gericht. Zudem gingen Äußerungen aus dem AfD-Umfeld über eine zulässige Kritik an der Regierung hinaus. Vielmehr machten diese Demokratie und Rechtsstaat insgesamt „verächtlich“.

Der bayerische AfD-Vorsitzende Stephan Protschka sagte laut einer Mitteilung, man bewerte die Entscheidung als „Einschränkung der politischen Meinungsfreiheit“.

Die Entscheidung ist noch nicht rechtskräftig.

US-Militär sieht Torgefahr

WASHINGTON/BERLIN (dpa). Auf US-Militärstützpunkten in Deutschland und anderen europäischen Ländern herrscht Medienberichten zufolge erhöhte Alarmbereitschaft wegen Torgefahr. Das Pentagon habe auf den Stützpunkten am Wochenende die zweithöchste Sicherheitsstufe ausgerufen, berichtete der US-Sender CNN. Diese Sicherheitsstufe gilt, wenn von einer unmittelbar bevorstehenden Terrorbedrohung ausgegangen wird. Die Bundesregierung sieht indes keinen Anlass, ihre eigene Einschätzung der Sicherheitslage zu ändern.

Steve Bannon tritt offenbar Haft an

WASHINGTON (dpa). Der einstige Chefstrategie von Ex-US-Präsident Donald Trump, Steve Bannon, hat Medienberichten zufolge seine viermonatige Haftstrafe angetreten. Der 70-Jährige erschien demnach in dem für ihn vorgesehenen Gefängnis im US-Bundesstaat Connecticut. Bannon war bereits vor rund zwei Jahren verurteilt worden, weil er eine Vorladung des Untersuchungsausschusses zum Angriff auf das Kapitol am 6. Januar 2021 ignoriert und angeforderte Dokumente nicht zur Verfügung gestellt hatte. Bannon stellt die Vorwürfe gegen ihn als politisch motiviert dar.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möck, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Putins Russland als größte Gefahr

Nationale Sicherheitsstrategie – Außenministerin Annalena Baerbock zieht Bilanz nach den ersten zwölf Monaten

Von Holger Möhle

BERLIN. Vor zwei Jahren war Annalena Baerbock noch im Bus mit aufgeklebtem Bundesadler im Land auf Tour. Die Außenministerin ging auf Inspektionsreise, um zu hören und zu sehen, welche Sorgen und Ängste die Menschen umtreiben. Die große Überschrift: Sicherheit in der Zeitenwende, geprägt durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine. Sie stoppte bei Feuerwehren, bei Sportvereinen, in Kitas, bei Pharma-Unternehmen, in Museen und absolvierte Bürgerdialoge. Es war ihre Ideensammlung für die Nationale Sicherheitsstrategie, die die Ampel erstmals in der Geschichte des Landes ein Jahr später vorstellen würde. Bei der Präsentation kamen sie zu fünf – als Zeichen der Bedeutung des 80 Seiten dicken Papiers. Kanzler Olaf Scholz trat mit Finanzminister Christian Lindner, Verteidigungsminister Boris Pistorius, Außenministerin Annalena Baerbock und Innenministerin Nancy Faeser auf.

Hackerangriff und Fake-Accounts

Exakt ein Jahr später ist Baerbock wieder in Sachen Nationaler Sicherheitsstrategie unterwegs. Dieses Mal kein Feuerwehrhaus, sondern ein Konferenzsaal in Berlin-Pankow. Die Außenministerin ist zur Bundesakademie für Sicherheitspolitik rausgefahren, um eine Bilanz nach den ersten zwölf Monaten abzugeben.

Den Sicherheitsbegriff hat die Bundesregierung für die Nationale Sicherheitsstrategie in einer Zeit stark veränderter Weltordnung bewusst über das rein Militärische hinaus gefasst. Zwar betont der Verteidigungsminister seit Monaten, dass das Land endlich „kriegstüchtig“ werden müsse. Ein hässlicher Begriff, aber Pistorius will aufrütteln, weil Deutschland in der Lage sein müsse, sich zu verteidigen,



Für Außenministerin Annalena Baerbock ist die Hilfe für die Ukraine nicht eine Geste der Wohltätigkeit, sondern eine Investition „in unsere nationale Sicherheit“.

Foto: dpa

wenn es angegriffen würde. Doch die Nationale Sicherheitsstrategie denkt auch über Zivil- und Katastrophenschutz nach, berücksichtigt die Klimakrise, guckt auf mögliche Pandemien, behandelt Handelsblockaden, Rohstoffabhängigkeiten und Cyberangriffe. Wer zuständig ist, wenn Hacker etwa Kliniken oder Behörden angreifen – die Polizei oder die Bundeswehr oder das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik?

Baerbock listet Beispiele auf. Im Oktober 2023 habe ein Hackerangriff in Nordrhein-Westfalen Teile der Verwaltung lahmgelegt, Sozialämter seien komplett offline gewesen. Sie erzählt von 50.000 größtenteils russischen Fake-Accounts, die binnen vier Wochen eine Million Lügen über die Bundesregie-

runge abgesetzt hätten. Oder das Hochwasser: Im Raum Augsburg habe die Feuerwehr 700.000 Liter Heizöl-verseuchtes Wasser aus Kellern pumpen müssen. Sicherheit heute sei komplex: Haushalte bräuchten zuverlässig Strom, wenn Hacker Elektrizitätswerke angriffen, sauberes Wasser, sichere Lieferketten oder auch: Frei wählen gehen ohne Desinformation. Baerbock: „Wir müssen den digitalen Raum als das zentrale Nervensystem unserer Gesellschaft schützen.“

Vor allem aber: Putins Russland werde auf absehbare Zeit die größte Gefahr für die Sicherheit in Europa bleiben. Baerbock ist dann doch noch einmal beim Geld, wo die Ampel-Spitzen doch gerade weiter über den Haushalt verhandeln. Schulden-

bremse hin, Sicherheit her. Hilfe für die Ukraine sei „nicht eine Charity-Geste, sondern Investment in unsere nationale Sicherheit“. Die Außenministerin gibt sich besorgt und fragt: „Werden wir in ein paar Jahren unseren Kindern sagen: Ja, wir haben die Schuldenbremse gerettet, aber unsere europäische Friedensordnung verloren?“

Lettlands Außenministerin Baiba Braze hat da keine Illusion: „Krieg ist Russlands Politik.“ Auch Unions-Fraktionsvize Johann Wadepuhl plädiert für Entschlossenheit: „Putin wird mit uns spielen, wenn er merkt, dass wir hier Ängste haben und zurückweichen.“ Ein Jahr nach der Vorstellung der Nationalen Sicherheitsstrategie sei für ihn „das Glas so gerade mal halb voll, weil wir nicht bereit sind,

in der Gesellschaft Konsequenzen zu ziehen“. Wadepuhl fragt: „Denken alle Verkehrspolitiker über Verteidigungspolitik nach, wenn es um die nächste Brücke und die nächste Autobahn geht? Wir sind Drehscheibe in der Nato.“

Baerbock hat ihr GPS-System, wie sie bildhaft sagt, jetzt permanent eingeschaltet. Denn nichts anderes sei die Nationale Sicherheitsstrategie: Ein Navigationssystem, mit dem das Land sicher durch schwierige Lagen und Gefahrenzonen gelotet werden soll. Denn sie gibt sich sicher: „Putins Imperialismus hört nicht bei der Ukraine auf. Er richtet seine Streitkräfte auf einen großen Krieg aus.“ Und dafür müsse sich Deutschland wappnen – gemeinsam mit Europa.

Immun im Amt? Trump erringt Teilsieg

WASHINGTON (dpa). Donald Trump hat vor dem Obersten US-Gericht einen bedeutsamen Teilsieg errungen. In der Frage, ob Ex-Präsidenten vor Strafverfolgung geschützt sind, entschied das Gericht in Washington, dass zumindest für offizielle Amtshandlungen Immunität gilt. Die Richter wiesen das zuständige Gericht an, festzustellen, wie die Entscheidung auf Trumps Fall anzuwenden ist. Damit dürfte sich ein möglicher Prozessbeginn gegen Trump wegen versuchten Wahlbetrugs in der US-Hauptstadt Washington weiter verzögern. Es gilt als unwahrscheinlich, dass der Prozess noch vor der Präsidentenwahl im November startet. „Der Präsident genießt keine Immunität für seine inoffiziellen Handlungen, und nicht alles, was der Präsident tut, ist offiziell. Der Präsident steht nicht über dem Gesetz“, heißt es in der Entscheidung. Damit ist offen, welche Teile der Anklage gegen Trump in Washington noch Bestand haben.

Vorwurf lautet auf versuchten Wahlbetrug

Trump, der für die Republikaner bei der Präsidentenwahl im November antritt, ist in der US-Hauptstadt im Zusammenhang mit versuchtem Wahlbetrug angeklagt. Anhänger Trumps hatten 2021 den Parlamentsitz in Washington gestürmt. Trump hatte zuvor versucht, das Ergebnis der Präsidentenwahl von 2020 zu kippen. Auch im US-Bundesstaat Georgia läuft ein Verfahren gegen Trump wegen versuchter Wahlmanipulation. Trump wollte erreichen, dass die Anklage in Washington fallen gelassen wird. Er berief sich dabei auf die Immunität in seinem damaligen Amt als Präsident. Die Anwälte argumentierten, dass Trump nicht rechtlich für Taten belangt werden könne, die zu seinen Pflichten als Präsident gehörten.

Wütende Proteste spalten Israels Gesellschaft

Tausende ultraorthodoxe Juden demonstrieren teils gewalttätig gegen Wehrpflicht – und das mitten im Krieg gegen die Hamas

Von Lars Nicolaysen

JERUSALEM. In Israel eskaliert der Streit um die Einführung der Wehrpflicht für ultraorthodoxe Juden. Tausende streng religiöse Männer protestierten am Sonntag in Jerusalem wutentbrannt gegen die gerichtlich verfügte Verpflichtung zum Wehrdienst in der israelischen Armee. Laut örtlichen Medienberichten kam es am Abend in der Stadt zu gewaltsamen Zusammenstößen mit der Polizei. Mit berittenen Beamten und einem Wasserwerfer gingen die Einsatzkräfte demnach gegen aufgebrachte Demonstranten vor.

Lieber sterben, statt in der Armee zu dienen

Nach Angaben der Polizei flogen aus den Reihen der schwarz gekleideten streng religiösen Männer Steine und Gegenstände auf die Beamten, Mülltonnen brannten. Mehrere Polizisten seien verletzt worden, berichtete die „Times of Israel“ in der Nacht. Auslöser der wütenden Proteste war ein kürzlich ergangenes Urteil des höchsten Gerichts des jüdischen Staates, wonach fortan auch ultraorthodoxe Männer zum Wehrdienst in der Armee verpflichtet werden müssen. Das Urteil erfolgte vor dem Hintergrund des Gaza-



Ultraorthodoxe Juden lehnen die Wehrpflicht ab. Jahrzehntlang waren die Strenggläubigen vom Dienst in der israelischen Armee ausgenommen. Bis nun das Oberste Gericht entschied, dass auch die ultraorthodoxen Juden eingezogen werden dürfen.

Foto: dpa

Krieges und des Konflikts mit der Hisbollah-Miliz im Libanon.

Die Demonstranten trugen laut der „Times of Israel“ Schilder mit der Aufschrift „Wir werden nicht in die feindliche Armee eintreten“ und „Wir werden sterben statt in der Armee zu dienen“. Die Ultraorthodoxen empfinden

den Militärdienst als Bedrohung ihres frommen Lebensstils, auch weil Frauen und Männer gemeinsam dienen. Männer müssen in Israel regulär drei Jahre, Frauen zwei Jahre Wehrdienst leisten. Jahrzehntlang galten Ausnahmen für ultraorthodoxe Männer bei der Wehrpflicht. Diese liefen aber vor drei Monaten aus.

Das Urteil des höchsten Gerichts gilt als schwerer Rückschlag für die rechtsreligiöse Regierung des Ministerpräsidenten Benjamin Netanyahu. Das Thema Wehrpflicht war zuletzt immer mehr zu einer Zerreißprobe für seine Koalition geworden. Beobachter sehen die Stabilität des Bündnisses durch den Streit gefährdet,

weil sich die Regierung auch auf streng religiöse Partner stützt, die eine Einberufung junger Männer aus ihrer Gemeinschaft strikt ablehnen.

Am Streit um ein Gesetz, das schrittweise mehr streng religiöse Männer zum Dienst an der Waffe verpflichten sollte, war bereits 2018 die Regierungskoalition zerbrochen. Netanjahus Regierung war es nun nicht gelungen, ein Gesetz zu verabschieden, das die Erleichterungen zementieren sollte. Daraufhin verfügte das höchste Gericht eine Streichung der staatlichen Subventionen für Ultraorthodoxe im wehrpflichtigen Alter, die in Religionschulen studieren.

Armee warnt vor Soldatenmangel

Generalstaatsanwältin Gali Baharav-Miara entschied Ende März zudem, dass das Militär verpflichtet sei, auch die bisher weitgehend vom Dienst befreiten Religionsstudenten einzuziehen. Laut Gericht handelt es sich um 63.000 Männer. Viele Israelis empfinden es als ungerecht, dass Ultraorthodoxe vom Dienst an der Waffe und gefährlichen Kampfeinsätzen ausgenommen sind. Es gibt allerdings auch ultraorthodoxe Männer, die freiwillig dienen. Die Armee warnte zuletzt angesichts des Gaza-Krieges vor

einem Mangel an Kampfsoldaten. Bei einem Drohnenangriff auf die nördlichen Golanhöhen wurden nach Angaben der israelischen Armee 18 ihrer Soldaten verletzt. Einer von ihnen sei mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht worden, teilte das Militär mit. Die Luftwaffe habe als Reaktion auf den Angriff Stellungen der proiranischen Hisbollah-Miliz im Südlibanon attackiert. Dabei sei auch eine Abschussrampe bombardiert worden, von der ein Projektil auf den Norden Israels abgefeuert worden sei. Zusätzlich habe die eigene Artillerie in mehreren Gebieten im Südlibanon „Bedrohungen beseitigt“. Unabhängig überprüfen ließen sich die Angaben nicht. Israel und die libanesische Schiitenmiliz Hisbollah liefern sich seit Beginn des Gaza-Krieges vor rund neun Monaten Schusswechsel, deren Intensität zuletzt deutlich zunahm. Die Miliz erklärte wiederholt, Israel müsse den Krieg in Gaza gegen die mit ihr verbündete islamistische Hamas beenden, bevor sie mit dem Beschuss Israels aufhöre. Es gibt Sorgen, dass sich ein möglicher offener Krieg zwischen Israel und dem Libanon zu einem regionalen Konflikt ausweiten könnte, in den auch die USA und der Iran hineingezogen werden könnten.

EM EXTRA



UEFA
EURO2024
GERMANY
14. Juni – 14. Juli

VON WEGEN ANGSTSCHWEISS

Die deutsche Nationalmannschaft will ein eigenes Spanien-Kapitel schreiben.

ÖSTERREICH VOR HISTORISCHER CHANCE

Die ÖFB-Elf würde mit einem Sieg gegen die Türkei zum ersten Mal in ein EM-Viertelfinale einziehen.



2008



2010



2022



2020



Mulmiges Vergnügen

Von Henning Kunz und Benedikt Palm

2008
EM-Finale **0:1**

STUTTGART. Kaum steht das große Viertelfinale fest, kursieren in den spanischen Medien die ersten indirekten (An-)Drohungen. Mit mehr oder weniger freundlichen Grüßen in Richtung des am Freitag (18 Uhr) auf die spanischen Spaßfußballer warteten EM-Gastgebers. „Deutschland zittert!“, titelt die Madrider Sportgazette „AS“ und weiter: „Deutschland hat ein Problem. Spanien zieht im Dampfwalzenmodus ins Viertelfinale ein“. Die „Marca“ setzt noch einen drauf, prognostiziert: „Nico Williams und Lamine Yamal sind der Schrecken Deutschlands.“ Dabei braucht es gar nicht so viele Worte, um zu verstehen, welche fußballerische Macht auf die deutsche Nationalmannschaft zurollt. In Stuttgart treffen die beiden besten Teams der EM 2024 aufeinander, für die meisten Beobachter ist es das vorweggenommene Endspiel – und ein Blick in die gemeinsame Historie bei der Europa- und Weltmeisterschaften hinterlässt bei den Deutschen ein eher mulmiges Gefühl. Die Duelle mit der „Furia Roja“ waren in den vergangenen zwei Jahrzehnten kein wirkliches Vergnügen. In K.o.-Spielen hatte die DFB-Elf bislang immer das Nachsehen. In bester Erinnerung sind noch die bitteren 0:1-Niederlagen im EM-Finale 2008 oder im WM-Halbfinale 2010. Wir werfen einen Blick auf vergangene Aufeinandertreffen.

Allein die Vorgeschichte ließ wenig Zweifel daran, wer diesen Titel absolut verdient hätte. Während Spanien eine perfekte EM spielte, mit fünf Siegen in fünf Spielen ins Finale einzog, hatten die Deutschen den weitaus steinigern Weg ins Wiener Praterstadion gewählt. Dank Michael Ballacks Brachialfreistoß in den Österreicher Giebel war das Team von Jogi Löw überhaupt ins Viertelfinale gekommen, nach zwei emotionalen 3:2-Erfolgen (Portugal, Türkei) boten sie auch in der Anfangsphase des Endspiels den Spaniern die Stirn. Allerdings: Nach starkem Beginn verlor die DFB-Elf die Orientierung – und die „Furia Roja“ ließ sich spätestens ab Fernando Torres' Tor nicht mehr von ihrem Triumphzug abbringen. „Spanien gekrönt. Das ist die Mannschaft, die den besten Fußball seit langem spielt“, titelte die französische „L'Equipe“. Die spanischen Zeitungen „AS“ („Spanien verführt Europa! Es war herrlich, gerecht und notwendig) und „El Pais“ („Es gibt viele Wege, „El Pais“ („Es gibt viele Wege, die zum Erfolg führen – aber selten war ein Erfolg so verdient wie dieses Mal“) feierten ihre „Campeones!!!“, derweil der englische „Mirror“ vermutete: „Für Spanien könnte eine große Ära beginnen.“ Welch eine Prophezeiung: Xavi, Xabi Alonso, Iniesta und Co. hatten mit dem EM-Titel gerade erst den Stein ins Rollen gebracht.

DEUTSCHLAND – SPANIEN

In den K.o.-Spielen bei Europa- und Weltmeisterschaften zog die Nationalmannschaft gegen die „Furia Roja“ regelmäßig den Kürzeren. Der Blick zurück mutet aus deutscher Sicht eher weniger verheißungsvoll an.

2010
WM-Halbfinale **0:1**

Zwei Jahre später kreuzten sich wieder die Wege der EM-Finalisten. Diesmal im südafrikanischen Durban im Halbfinale der Weltmeisterschaft. Und diesmal unter etwas anderen Vorzeichen. Die deutsche Nationalmannschaft hatte in den vorangegangenen K.o.-Spielen gegen England (4:1) und Argentinien (4:0) beeindruckt. Die mit einem 0:1 gegen die Schweiz gestarteten Spanier setzten sich im Achtel- und Viertelfinale jeweils nur mit einem 1:0 durch. Und dieses Ergebnis blieb der rote Faden. 1:0 gegen die Deutschen durch ein Kopfballtor von Carles Puyol (73.), 1:0 in der Verlängerung des anschließenden Finals gegen die Niederländer durch ein spätes Tor von Andres Iniesta (116.). „Jogis Jungs“ zogen die Spanier den Stecker, indem sie Ball und Gegner laufen ließen – und obendrein kaum eine Torchance zuließen. Die Deutschen wirkten wie blockiert, nicht in der Lage, an die starken Leistungen der vorherigen Partien



1966

Lichtblick in der deutsch-spanischen Fußball-Historie: Lothar Emmerich (hinten) erzielt mit seinem Traumtor bei der WM 1966 den 1:1-Ausgleich, Uwe Seeler trifft später zum 2:1-Gruppensieg.



1988

Bei der Heim-EM 1988 bleibt Rudi Völler gegen Dänemark torlos, dafür trifft der Angreifer im folgenden Gruppenspiel gegen die Spanier doppelt (2:0) Die DFB-Elf zieht als Gruppensieger ins Halbfinale ein. Fotos: dpa

anzuschließen. Am Ende blieb der Nationalelf der dritte Platz, ein schwacher Trost. Die Spanier indes hatten das zweite glorreiche Kapitel ihrer Goldenen Ära geschrieben.

2020
Nations League **0:6**

Es dauerte ganze zehn Jahre, bis die beiden Fußball-Giganten wieder in einem Pflichtspiel aufeinandertrafen. In der Zwischenzeit war viel passiert, vor allem bei den Deutschen. Nach dem Weltmeistertitel 2014 ging es für die DFB-Elf allerdings stetig bergab. Kurz sah es im September 2020 bei einem Nations-League-Gruppenspiel so aus, als könnte Jogi Löws Mannschaft die Trendwende schaffen: 1:1 hieß es da noch gegen die großen Spanier. Das hätte doch eigentlich Auftrieb geben sollen... Nur zwei Monate später ging es wieder gegen die Iberer, wieder in der Nation League. Am Ende stand eine 0:6-Niederlage – die deutsche Abwärtsspirale sollte weitergehen. Der „Spiegel“ schrieb von „einem Spiel wie eine Abrissbirne“. Äußerst schmerzhaft für die DFB-Elf. Übrigens: Alle spanischen Torhüter (Ferran Torres/3, Alvaro Morata, Rodri und Mikel Oyarzabal) von damals stehen im aktuellen EM-Kader. Von der damaligen deutschen Startelf sind nur noch Manuel Neuer, Ilkay Gündogan, Toni Kroos, Leroy Sané sowie Robin Koch übrig geblieben. Die demütigende Klatsche bedeutete

die höchste Niederlage einer deutschen Mannschaft seit 1931. Nur ein einziges Mal hat Deutschland noch höher verloren: 0:9 gegen England 1909.

2022
WM, Gruppenphase **1:1**

2022 – Winter-Weltmeisterschaft in Katar. Die allgemeine Stimmungslage rund um das kritisch gesehene Turnier und das deutsche Team nach dem verkorsten Start gegen Japan war nicht wirklich rosig, als die Nationalmannschaft im zweiten Spiel zwingend einen Dreier benötigte. Und es ging ausgerechnet gegen „La Furia Roja“. Da wurden böse Erinnerungen wach. Doch die DFB-Elf machte ein ordentliches Spiel. Und trotzdem lag sie nach 62 Minuten zurück. Wieder mal hatte Alvaro Morata getroffen. In der 70. Minute brachte Bundestrainer Hansi Flick Angreifer Niclas Füllkrug als Joker, nur 13 Minuten später donnerte der Stürmer den Ball mit 118 km/h ins Gehäuse zum 1:1. Genug für einen Punkt und für einen kleinen Mutmacher, der aber unterm Strich nicht reichte. Deutschland schied nach der Vorrunde aus und lag als Fußballnation am Boden. „Der Absturz der Gänse – Deutschlands WM-Desaster in Katar“, titelte der „Standard“ aus Wien. Dass es zwischenzeitlich gegen die durchaus verwundbaren Spanier ganz gut ausgesehen hatte, interessierte nach der Blamage niemanden mehr.

Mit Glücksschuss ins Viertelfinale

FRANKREICH – BELGIEN Eigentor sorgt für späten Sieg der Franzosen in einem enttäuschenden Spiel

Von Carsten Lappe

DÜSSELDORF. Frankreich hat seinen Minimalisten-Fußball bei der Europameisterschaft fortgesetzt und sich ins Viertelfinale gezittert. Der zweimalige Europameister gewann im Achtelfinale in Düsseldorf am Montag glücklich mit 1:0 (0:0) gegen Belgien mit Trainer Domenico Tedesco. Die Entscheidung fiel durch ein Eigentor von Jan Vertonghen, der einen Schuss von Ex-Bundesliga-Profi Randal Kolo Muani in der 85. Minute mit dem Knie abfälschte.

Trotz bislang nur drei Toren bei dieser EM blieben die Franzosen damit seit dem 0:1 bei der WM 2014 gegen Deutschland bei Turnierspielen in regulärer Spielzeit unbesiegt. Für die Équipe Tricolore geht es nun am Freitag im Viertelfinale in Hamburg weiter. Dann muss sie jedoch auf Mittelfeldspieler Adrien Rabiot von Juventus Turin verzichten, der seine zweite Gelbe Karte im Turnier sah.

Belgien muss dagegen auch unter dem deutschen Trainer Tedesco vorzeitig die Heimreise antreten. Der ewige Geheimfavorit um Superstar Kevin De Bruyne war bei der WM 2022 sogar bereits in der Vorrunde gescheitert.

Vermeintliches Top-Duell lange Zeit ein Langweiler

„Das war ein tolles Spiel gegen eine gute Mannschaft“, sagte Frankreichs Trainer Didier Deschamps, berauscht vom späten und nach seiner Meinung verdienten Sieg: „Wir hatten deutlich mehr Ballbesitz und auch mehr Chancen. Wir müssen das genießen und dürfen den Erfolg nicht kleinreden.“ Zu seinem von ihm eingewechselten Matchwinner und dessen Glücksschuss sagte der französische Trainer nur: „Kolo ist halt Kolo.“

Der einst bei Eintracht Frankfurt gefeierte Stürmer sagte



Belgiens Jan Vertonghen (links) fälscht den Schuss von Frankreichs Randal Kolo Muani zum 1:0 für Frankreich ab.

Foto: dpa

dann selbst: „Das hat Spaß gemacht. Wir haben viel gedrückt und viel aufs Tor geschossen, aber kein Glück dabei gehabt. Aber ich hatte dann eben das Glück.“

Das mit Spannung erwartete vermeintliche Top-Duell entpuppte sich schnell als Langweiler. Beide Teams setzten ihre überwiegend uninspirierten und enttäuschenden Leistungen aus der Vorrunde nahtlos fort. Frankreich machte einmal mehr viel zu wenig aus den technischen Fähigkeiten im Kader und spielte mit zu wenig Tempo.

Topstar Mbappé, der sich zwei Wochen zuvor an selber Stelle beim 1:0 gegen Österreich die Nase gebrochen hatte, blieb extrem unauffällig. Der künftige Angreifer von Real

Madrid hatte sich zuvor über eine große Beeinträchtigung durch seine Schutzmaske beschwert. „Es ist furchtbar, mit einer Maske zu spielen“, hatte Frankreichs Kapitän gemotzt. „Man sieht nicht so gut, man schwitzt darunter – dann muss man den Schweiß rauslassen.“

Tatsächlich ging vom 25-Jährigen kaum Gefahr aus. Der Stürmer stand mehr, als dass er sich am Angriffsspiel beteiligte. Bei den Belgiern fehlte es an der nötigen Präzision im Angriff, zudem wurde das zu große Leistungsgefälle im Team einmal mehr offensichtlich. Immer wieder ließ sich Kapitän Kevin De Bruyne sehr weit zurückfallen, um den Spielaufbau anzukurbeln. So büßte der Offensivspieler von Manchester City aber viel von seiner Torge-

fahr ein. Die beste Chance hatten die Franzosen erst nach gut 34 Minuten, als Marcus Thuram einen Kopfball knapp neben das Tor setzte. Bis dahin hatte Belgien etwas gefährlicher gewirkt. Insgesamt blieb das Spiel vor der Pause auf beiden Seiten aber viel zu statisch und ereignisarm.

Auch nach dem Seitenwechsel setzte sich das teils unwürdige Spiel fort. Immer dann, wenn es schnell werden musste, wurde auf beiden Seiten das Tempo verschleppt und die Stars fanden überhaupt nicht in ihr Spiel. Auch der frühere Bundesligastürmer Thuram spielte einmal mehr arg enttäuschend und blieb unter seinen Möglichkeiten. Der Angreifer von Inter Mailand musste nach rund einer Stunde vom Feld

und wurde durch den früheren Frankfurter Kolo Muani ersetzt.

In der 83. Minute scheiterte De Bruyne mit einem wuchtigen Schuss an Frankreichs Keeper Mike Maignan. Auf der Gegenseite erlöste Kolo Muani die Franzosen mit einem kuriosen Schuss, den Verteidiger Vertonghen abfälschte.

Oder wie Per Mertesacker als TV-Experte treffend sagte: „Was wollte Kolo Muani machen? Flanken, schießen, man weiß es nicht genau.“

Frankreich: Maignan – Koundé, Upamecano, Saliba, Theo Hernandez – Kanté, Rabiot, Tchouaméni – Griezmann, Thuram (62. Kolo Muani), Mbappé
Belgien: Castelle – Castagne (88. De Ketelaere), Faes, Vertonghen, Theate – Onana, De Bruyne, Doku – Carrasco (88. Lukébakio), Lukaku, Openda (63. Mangala)
Schiedsrichter: Glenn Nyberg (Schweden)
Zuschauer: 46810
Tore: 1:0 Vertonghen (85./Eigentor)

Elfmeter-Drama von und mit Ronaldo

PORTUGAL – SLOWENIEN Der Superstar weint und jubelt am Ende über den Viertelfinal-Einzug

FRANKFURT (ms). Es kommt zur Neuauflage des EM-Finals von 2016. Nach einem dramatischen 3:0 (0:0) nach Elfmeterschießen gegen Slowenien steht Portugal im Viertelfinale der Fußball-EM und trifft dort auf Frankreich. Alle Augen waren beim EM-Achtelfinale in der Frankfurter Arena mal wieder auf Portugals Superstar Cristiano Ronaldo gerichtet. Bei jedem Ronaldo-Ballkontakt hallte ein lautes „Siu“ durch die Arena.

Die Slowenen bemühten sich, CR7 den Spaß am Spiel zu nehmen. Zunehmend mit Erfolg, Ausdrucksstark brachte der Stürmer seinen Unmut nach einer Reihe vergebener Kopfball- und Freistoßchancen zum Ausdruck. Er haderte und lamentierte auf der Jagd nach dem EM-Torrekord (ältester Turnier-Torschütze), auch nach einem scharf geschossenen 18-Meter-Freistoß, der über die Torlatte rauschte. Und als wäre das nicht genug, stimmten die slowenischen Fans auch noch

„Messi, Messi“-Sprechchöre an. Die beste Torchance hatte dann Portugals Mittelfeldmann Joao Palhinha, der kurz vor der Halbzeit den Außenposten traf.

Gleiches Bild nach der Pause: Portugal im Angriffsmodus, der Außenseiter wehrte sich mit Händen und Füßen. Und

setzte seinerseits Nadelstiche. Leipzigs Benjamin Sesko enteilte Pepe, doch im Abschluss traf er den Ball nicht voll (61.). Da wäre mehr drin gewesen. Das galt auch für Ronaldos dicke Chance in der 89. Minute, als er freistehend an Oblak scheiterte. Es war das Duell des Abends: In der Verlängerung fand Ronaldo auch bei einem Elfmeter seinen Meister im slowenischen Schlussmann (105.). Der mehrfache Weltfußballer weinte noch auf dem Platz, musste von Mitspielern und Fans erstmal aufgebaut werden. Und da auch Sesko eine Mega-Chance zum Sieg vergab, musste das Elfmeterschießen entscheiden.

Hier machte es Ronaldo besser, traf nach einem Fehlschuss von Josip Ilicic. Da Diogo Costa im Tor zum Helden wurde und drei Schüsse der Slowenen parierte, durften CR7 und Portugal doch noch jubeln.

Portugal: Costa – João Cancelo (117. Semedo), R. Dias, Pepe (118. R. Neves), Mendes – B. Fernandes, Palhinha, Vitinha (65. Jota) – B. Silva, Cristiano Ronaldo, Leão (76. Conceição)

Slowenien: Oblak – Kamernik, Drkusic, Bijol, Balkovec – Stojanovic (87. Verbic), Gnezda Cerin, Elnik (106. Ilicic), Mlakar (74. Gorenc-Stankovic) – Sporar (74. Celar), Sesko

Schiedsrichter: Daniele Orsato (Italien) – Zuschauer: 46576

Elfmeterschießen: Costa hält von Ilicic, 1:0 Ronaldo, Costa hält von Balkovec, 2:0 B. Fernandes, Costa hält von Verbic, 3:0 B. Silva

Vorkommis: Oblak (Slowenien) hält Foulelfmeter von Ronaldo (Portugal) (105.).



Cristiano Ronaldo verpasst per Kopf gleich mehrfach die portugiesische Führung.

Foto: dpa

GRUPPE A			B			C			D			E			F								
Deutschland	3	8:2	7	Spanien	3	5:0	9	England	3	2:1	5	Österreich	3	6:4	6	Rumänien	3	4:3	4	Portugal	3	5:3	6
Schweiz	3	5:3	5	Italien	3	3:3	4	Dänemark	3	2:2	3	Frankreich	3	2:1	5	Belgien	3	2:1	4	Türkei	3	5:5	6
Ungarn	3	2:5	3	Kroatien	3	3:6	2	Slowenien	3	2:2	3	Niederlande	3	4:4	4	Slowakei	3	3:3	4	Georgien	3	4:4	4
Schottland	3	2:7	1	Albanien	3	3:5	1	Serbien	3	1:2	2	Polen	3	3:6	1	Ukraine	3	2:4	4	Tschechien	3	3:5	1



Alle Spiele werden live bei MagentaTV gestreamt (kostenpflichtig). Die Sendeplätze von ARD, ZDF und RTL am dritten Vorrunden-Spieltag und ab dem Achtelfinale werden kurzfristig festgelegt.

**AUF DEN
PUNKT**DOMINIK THEIS
zum deutschen Viertelfinale

Spaniens Passmaschinen trotz X-Faktor schlagbar

Die „Furia Roja“ spielt so angsteinflößend wie seit ihrer Dominanzphase im Weltfußball zwischen 2008 und 2012 nicht mehr. Als Passmaschinen sind die Ballkünstler von der iberischen Halbinsel schon lange bekannt, doch das neue Starensemble ist im Vergleich zur Xavi-Iniesta-Generation um eine wesentliche Facette reicher. Ihre Eins-gegen-eins-Spieler um Nico Williams und Wunderkind Lamine Yamal sorgen für den X-Faktor im Spiel der Spanier. Für das Unberechenbare, den Wow-Moment und das, was nun mal schwer zu verteidigen ist über 90 Minuten. Das macht dieses Team noch schwerer zu bespielen als in früheren Aufeinandertreffen, als sich die DFB-Elf regelmäßig an den spanischen Ballkünstlern die Zähne ausbiss. Auch ein Rückstand wie im Achtelfinale gegen Georgien lässt die Spanier nicht in Hektik verfallen und bringt ihre Souveränität nur unwesentlich ins Wanken. Doch das Team von Trainer Luis de la Fuente ist nicht unbezwingbar. Gerade gegen die teils wild agierenden Georgier offenbarte der wohl heißeste Anwärter auf den EM-Titel Schwächen in puncto Restverteidigung. Die Akteure in der Viererkette haben insgesamt ein gutes, aber kein Weltklasse-Niveau. Wenn sie Kontersituationen durch nachlässiges Zustellen der gegnerischen Offensivspieler so oft zulassen wie in Halbzeit eins ihres Achtelfinals, dann gerät auch das von Dominanz und Spielkontrolle geprägte spanische Spiel aus den Fugen. Mit Top-Speed im Umschalten und ständigem Stress für die Innenverteidiger durch permanentes Flanken oder schnelle Zuspiele in die Spitze lässt sich die „rote Furie“ mächtig ärgern.

dominik.theis@vrm.de

ZITAT DES TAGES

Es ist zufällig entstanden. Ich wollte mit Jo eine schöne Flagge aufhängen. Ja, wenn Oma anruft, drückt man nicht weg. Da geht man sofort dran.

David Raum über den Anruf seiner Großmutter während einer Youtube-Aufnahme mit DFB-Kollege Joshua Kimmich.

Neuer und das letzte Puzzleteil

DEUTSCHLAND Nationaltorwart sieht DFB-Team für das Viertelfinale gegen Spanien gewappnet

HERZOGENAURACH (dpa). Manuel Neuer glaubt fest an die Fortsetzung der EM-Reise mit der deutschen Fußball-Nationalmannschaft nach dem anstehenden Viertelfinale gegen Spanien. „Wir sind schon längere Zeit reif für den EM-Titel. Ich würde mich natürlich sehr freuen, wenn das letzte Puzzleteil eingesetzt wird. Wir werden alles reinwerfen, um erfolgreich zu sein“, sagte der Nationaltorwart am Montag im DFB-Quartier in Herzogenaurach in einem Interview bei MagentaTV. Vor dem Duell mit dem dreimaligen Europameister am Freitag in Stuttgart warnte Neuer allerdings auch vor den im Turnierverlauf noch unbesiegt spaniern. „Sie wissen, wie sie sich im letzten Drittel verhalten müssen, lassen den Ball gut laufen und sind alle abschlussstark. Da gilt es, dass wir ihnen nicht zu vie-

Manuel Neuer
Foto: dpa

le Räume geben und sie nicht schießen lassen“, sagte der 38-Jährige. Es sei wichtig, defensiv stabil zu stehen und die offensiven Stärken auszuspielen. „Wenn wir die in die Spur bringen, sind wir immer in der Lage, Tore zu erzielen. Das hat man in den vergangenen Spielen gesehen“, sagte der Schlussmann des deutschen Rekordmeisters FC Bayern München. Er selbst sei nach leichten Knieproblemen zu Turnierbeginn fit und bereit für die kommenden Aufgaben. „Ich fühle mich wohl und freue mich auf jedes Spiel, das wir haben. Ich hoffe, es werden noch viele“, sagte Neuer und fügte mit Blick auf die Stimmung im Land hinzu: „Wir erhoffen uns alle viel von diesem Sommer und arbeiten weiter hart daran, dass die Euphorie noch weitergetragen werden kann.“

DEUTSCHLAND Kimmich und Co. geben wenig auf die Historie und wollen ein eigenes Spanien-Kapitel schreiben

Von Arne Richter
und Klaus Bergmann

HERZOGENAURACH. Den großen Gegner Spanien schaute sich Joshua Kimmich mit seinem neuen EM-Kumpel David Raum im sogenannten „Orga-Büro“ der Fußball-Nationalmannschaft an. Einen besseren Ort im Teamquartier hätten sich die beiden Außenverteidiger zur ersten Vorbereitung auf die schwerstmögliche Viertelfinal-Prüfung nicht suchen können. Am Freitag (18 Uhr/ARD) müssen Kimmich und Raum in Stuttgart nämlich die spanischen Jungstar-Wirbler Lamine Yamal (16) und Nico Williams (21) stoppen, wenn die deutsche EM-Reise Richtung Berlin weitergehen soll.

Maximale Organisation, kurz Orga, ist dafür eine Grundbedingung. „Wir müssen als Mannschaft Lösungen finden“, forderte Kimmich am Montag. Das Ziel ist klar. Und es ist eine riesige Herausforderung, die bislang größte im Turnier. Spanien ist nicht nur bei der EM mit bislang vier Siegen das Nonplusultra. Auf das DFB-Team wartet eine Aufgabe von geradezu fußballhistorischem Ausmaß, die die Generation Kimmich weit überschreitet.

„Natürlich wollen wir die Spanier in einem Turnier mal schlagen. Es ist absolut unser Ziel. Na klar, will man da sein eigenes Kapitel, seine eigene Geschichte“, sagte der 29-jährige Kimmich zur speziellen Spanien-Historie mit dem letzten Pflichtspiel-Sieg vor 36 Jahren bei der letzten Heim-EM 1988 und Rudi Völler als damaligem Doppeltorschützen.

„Vielleicht können wir den Rudi einwechseln“, scherzte Kimmich ein bisschen auf Kos-



Verstehen sich gut: Die Außenverteidiger Joshua Kimmich (links) und David Raum (rechts). Foto: dpa

ten des heutigen DFB-Sportdirektors. Doch natürlich müssen die Lösungen auf dem Platz selbst gefunden werden. Dabei brachten Kimmich wie Raum das neue Selbstbewusstsein nach acht Spielen ohne Niederlage im EM-Jahr und den positiven Schwingungen im ganzen Land nach dem 2:0 gegen Dänemark in einer launigen Presserunde im Teamquartier zum Ausdruck. Es wird dieser Tage gerade viel gelacht in Herzogenaurach.

Kimmich und Raum hatten für den Medientermin ihren von Bundestrainer Julian Nagelsmann gewährten freien Tag unterbrochen. Doch wie ein

glattgebügelter Profi-Auftritt wirkte dieser nicht. Taktik und Triviales hielten sich da durchaus die Waage. Auch über ein Social-Media-Video mit Oma Raum oder Kimmichs Süßigkeiten-Versteck im Teamquartier wurde gesprochen. Die Hobbygärtner wünschen sich für ihre zwei Bäume, die sie gepflanzt haben, nach ganz viel fränkischem Regen jetzt aber auch mal Sonne.

Aber wie geht es gegen die Fußball-Übermacht Spanien? „Sie wollen das Wort Angstschweiß?“, reagierte der Leipziger Raum auf eine suggestiv gestellte Reporterfrage. Okay! „Ich habe noch keinen Angst-

schweiß, da wird auch keiner dazukommen“, parierte der 26-Jährige. Und hob demonstrativ seine Arme und zeigte die Achseln. „Wir versuchen es andersherum, dass die Spanier „harten Brocken“, schloss Raum dann noch an.

Kimmich sprach von einem „harten Brocken“, der da jetzt wartet als nächste Aufgabe vor dem Halbfinale. Aber: „Für beide.“ Von einem vorgezogenen Endspiel zu sprechen, sei angesichts von zuletzt drei deutschen Turnier-Enttäuschungen schon eine Ehre, ein Kompliment für den bisherigen Turniervorlauf. Fest steht aber für Kimmich: „Wenn man das

Turnier gewinnen will, führt kein Weg an Spanien vorbei.“

Spanien, das war über Jahre schließlich das Mantra des deutschen Fußballs. Technisch einzigartig, taktisch weit voraus. Aber eben als unbezwingbarer Kontrahent ein Mythos der Ära von Bundestrainer Joachim Löw. Die Turnier-Niederlagen 2008 im EM-Finale und 2010 im WM-Halbfinale liegen weit zurück. Auch beim demütigenden 0:6 im November 2020 waren weder der damals verletzte Kimmich noch Raum dabei. Präsent ist noch das 1:1 im WM-Gruppenspiel in Katar, die Wüsten-WM 2022 endetet auch für die Spanier enttäuschend.

Ein ganz besonders schwerer Arbeitsauftrag

Kimmichs und Raums Arbeitsauftrag lautet Williams und Yamal, letzterer mit 16 Jahren vom Lebensalter fast noch ein Kind. Aber fußballerisch? „Da braucht man nicht von einem Kind zu sprechen“, sagte Raum. Eine „brutale Qualität“ bringe der Jungstar des FC Barcelona mit, meinte der Leipziger Linksverteidiger. Aber: „Am Ende des Tages ist auch er knackbar.“

Ähnlich wie Raum über Yamal sprach, charakterisierte Kimmich den Gegner Spanien insgesamt. Brutale Qualität, aber knackbar, eben. Worauf es ankommt? Da ist sich der Münchner vor seinem 91. Länderspiel sicher. Einem „Mix aus allem“. Und „der Kopf wird entscheiden“. Im Teamquartier in Herzogenaurach wird sich bestimmt auch Bundestrainer Nagelsmann in den kommenden Tagen noch oft in das „Orga-Büro“ zurückziehen.

Große Lust auf große Aufgaben

SPANIEN Die Spaßfußballer begeistern weiter und gehen selbstbewusst ins Duell mit Deutschland

KÖLN (dpa). Spaniens Megatalent Lamine Yamal richtete nach dem souveränen Einzug ins EM-Viertelfinale eine selbstbewusste Kampfansage an die DFB-Auswahl. „Ich sehe keine Mannschaft besser als unsere. Wir haben große Lust, ins Halbfinale einzuziehen“, sagte der 16 Jahre alte Super-Dribbler zum bevorstehenden Duell mit Deutschland.

Nach dem erneuten Gala-Auftritt beim 4:1 gegen den tapferen Außenseiter Georgien am Sonntagabend in Köln fürchtet die Furia Roja im Turnier nichts und niemanden. Auch nicht den EM-Gastgeber. „Wir sind bereit für alle möglichen Umstände und hoffen, dass wir drei weitere Spiele spielen können“, sagte Spaniens Trainer Luis de la Fuente vor dem Viertelfinale am Freitag in Stuttgart.

Iberer träumen vom vierten Titel

Für Georgiens Torwart Giorgi Mamardashvili steht fest: „Spanien ist eine großartige Mannschaft und kann die Europameisterschaft locker gewinnen.“ Daran glauben die Spanier auch selbst ganz fest. „Unser Ziel war vom ersten Tag an zu gewinnen, immer zu gewinnen“, sagte Yamal über die bisher durchweg überzeugenden EM-Auftritte des dreimaligen Champions.

De la Fuente hat ein Team geformt, in dem ein Rädchen ins andere greift und das sowohl über die nötige Disziplin als auch eine erfrischende Spielreue verfügt. Für letzteres sind vor allem die flinken Flü-



Spanische Super-Dribbler haben sichtlich Spaß: Nico Williams (rechts) und Lamine Yamal. Foto: dpa

gelspieler Yamal und Nico Williams (21) zuständig, die auf und neben dem Feld prächtig harmonisieren.

Am Sonntag legten die beiden Jungstars zunächst ein gemeinsames Jubel-Tänzchen auf den Rasen, nachdem Williams zum zwischenzeitlichen 3:1 getroffen hatte. Nach dem Abpfiff duellierten sich beide beim alten Kinderspiel „Schere, Stein, Papier“ darum, wer zuerst aus einer Wasserflasche trinken durfte. „Wir ergänzen uns sehr gut“, sagte Williams zum Verhältnis mit Yamal.

Man muss kein Prophet zu sein, um zu ahnen: Auf die deutschen Außenverteidiger Joshua Kimmich und David Raum wartet Schwerstarbeit.

Denn die unbekümmerten Spaß-Fußballer sind pfeilschnell und kaum vom Ball zu trennen - und trotz ihrer Jugend aus dem Team kaum noch weg-zudenken. „Sie sind zwei sehr wichtige Spieler für uns und geben uns diese Jugend und Unschuld, die manchmal so wichtig ist“, sagte Rodri über das Duo.

Der 28-Jährige vom englischen Meister Manchester City ist der Kopf der Mannschaft, die kaum Schwächen offenbart. „Er ist der Mittelpunkt unseres Spiels“, würdigte de la Fuente den zentralen Mittelfeldspieler. Wenn es überhaupt etwas zu an den Spaniern zu mäkeln gibt, dann dass sie sich manchmal selbst zu sehr an ihrem se-

henswerten Kombinationsfußball berauschen und dadurch kurzzeitig ihren Fokus verlieren. „Wir müssen weiter an unseren Stärken arbeiten und noch besser werden“, forderte de la Fuente daher.

Nicht nur dem Trainer ist klar, dass mit Deutschland ein anderes Kaliber wartet. „Wir bekommen es mit einer Fußballmacht zu tun. Wir werden einem großartigen Gegner mit individuell starken Spielern gegenüberstehen. Das wird ein Duell auf Augenhöhe, in dem Kleinigkeiten den Ausschlag geben“, warnte der 63-Jährige und stellte fest: „Das nächste Spiel könnte auch das Finale sein.“

Dort standen sich beide Teams schon einmal gegenüber. 2008 setzte sich Spanien im EM-Endspiel gegen die DFB-Auswahl mit 1:0 durch - genauso wie zwei Jahre später im WM-Halbfinale. Die Gesamtbilanz beider Teams ist nahezu ausgeglichen. Von den bisher 26 Duellen gewann Deutschland neun und Spanien acht. Neunmal gab es keinen Sieger. Das ist am Freitag ausgeschlossen.

Die Spanier freuen sich schon auf die nächste K.-o.-Herausforderung gegen das Team von Bundestrainer Julian Nagelsmann. „Wir haben eine wunderbare Mannschaft und Vertrauen in uns. Wenn wir so weitermachen, haben wir noch einiges vor. Wenn wir wieder auf diesem Niveau spielen, können wir gewinnen“, sagte Williams. Und Rodri unkte mit Blick auf das DFB-Team: „Ich bin überzeugt davon, dass sie nicht so glücklich sind, jetzt auf uns zu treffen.“

BELEIDIGUNGEN VERFOLGT

BERLIN (dpa). Die Europäische Fußball-Union Uefa hat während der EM-Gruppenphase 4.656 Beiträge in den sozialen Medien mit beleidigenden, rassistischen oder homophoben Inhalten überprüfen lassen. Beobachtet werden auf Plattformen wie Twitter, Instagram oder Tiktok Beiträge, die sich gegen Spieler, Trainer, Funktionäre und andere Beteiligte der Endrunde richteten. 71 Prozent dieser „missbräuchlichen Beiträge“ wurden von den Plattformen verfolgt“, teilte die Uefa am Montag mit. Etwa 94 Prozent der gekennzeichneten Beiträge enthielten allgemeine Beleidigungen. Weiterhin umfassten 4,5 Prozent der überprüften Beiträge rassistische und 1,5 Prozent homophobe Beschimpfungen.

BESTWERT FOLGT AUF BESTWERT

BERLIN (dpa). Die Zahl der TV-Zuschauer steigt nach der EM-Vorrunde weiter an. Das 4:1 der spanischen Nationalmannschaft im Achtelfinale gegen Georgien sah am Sonntagabend durchschnittlich 14,318 Millionen Menschen bei der ARD. Die Sendung kam nach Angaben der AGF Videoforschung auf einen Marktanteil von 50,9 Prozent. Es war die bisher erfolgreichste EM-Übertragung ohne deutsche Beteiligung. Bereits der Sieg der englischen Mannschaft gegen die Slowakei hatte den Bestwert der Vorrunde beim Spiel Spanien gegen Italien (13,042 Mio.) getoppt. Das 2:1 in der Verlängerung schauten ab 18 Uhr im Schnitt 13,386 Millionen.


RUMÄNIEN – NIEDERLANDE
ACHTELFINALE

Dienstag, 18 Uhr / München

► **Rumänien:** Der neben Österreich überraschendste Gruppensieger ist für seine Leistung in der Vorrunde nicht gerade mit einem machbaren Gegner belohnt worden. Die Rumänen sind in München klarer Außenseiter. Für den gesperrten Außenverteidiger Nicușor Bancu soll Deian Sorescu in die erste Elf rücken. Offensivspieler Iannis Hagi dürfte wie gegen die Slowakei erneut beginnen.

► **Niederlande:** Ein Achtelfinale gegen den Außenseiter Rumänien – darüber hätte sich vor einer Woche in den Niederlanden wohl noch jeder gefreut. Doch die 2:3-Niederlage im letzten Gruppenspiel gegen Österreich hat die Stimmung im Land völlig gedreht: Das Team und Trainer Ronald Koeman stehen in der Heimat massiv in der Kritik. Gegen Rumänien soll nun Wiedergutmachung her.


ÖSTERREICH – TÜRKIE
ACHTELFINALE

Dienstag, 21 Uhr / Leipzig

► **Österreich:** Ralf Rangnicks ÖFB-Team will an die starke Gruppenphase anknüpfen, Platz eins vor Frankreich und den Niederlanden gibt weiteres Selbstvertrauen. Jetzt soll es erstmals bei einer EM-Endrunde ins Viertelfinale gehen. Neben dem Teamchef haben auch mehrere Spieler eine besondere Verbindung zu Leipzig. Beim Personal hat Rangnick kaum Sorgen.

► **Türkei:** Sechs Punkte aus zwei Spielen trügen ein wenig: Wirklich souverän trat die Türkei in der Gruppenphase nicht auf. Gegen Österreich muss sich das Team von Trainer Vincenzo Montella deutlich steigern, um realistische Chancen auf das Viertelfinale zu haben. Vor allem die türkische Abwehr erwies sich als Schwachstelle. Kapitän und Spielmacher Hakan Calhanoglu fehlt gelbspernt.


WIMMELBILD
AUF ENGLISCH

Ein wenig suchen muss der Betrachter schon, bis er den englischen Kapitän Harry Kane (Zweiter von rechts) auf dem Bild entdeckt. Nach dem wenig überzeugenden 2:1-Erfolg gegen die Slowakei sitzt der Stürmer von Bayern München mit Familienmitgliedern und Fans auf der Tribüne. Am kommenden Samstag warten die Schweizer im Viertelfinale.

FOTO
DES TAGES
 Foto: dpa

Glück und ein Geniestreich

ENGLAND „Three Lions“ rumpeln Richtung Berlin / Bellingham erklärt obszöne Jubelgeste

 Von Patrick Reichardt
 und Miriam Schmidt

GELSENKIRCHEN. Noch verschwitzt und im Trikot knöpfte sich Jude Bellingham die zahlreichen Kritiker in der Heimat vor. Englands EM-Retter sprach nach seinem denkwürdigen Fußballabend in Gelsenkirchen ganz frei vom „Müll“, der insbesondere in diesen Tagen immer wieder über ihn, sein Team und vor allem Trainer Gareth Southgate verbreitet werde.

Nach der sportlichen Botschaft in Form eines akrobatischen Fallrückziehers in der fünften Minute der Nachspielzeit legte Bellingham verbal kräftig nach: „Es wird viel geredet. Und ich glaube, man muss das ein bisschen persönlich nehmen. Und in solchen Momenten ist es schön, ein paar Leuten heimzuzahlen.“

Passend zu seinen Worten hatte er während des glücklichen 2:1 nach Verlängerung gegen Außenseiter Slowakei einen Griff Richtung eigene Genitalien angedeutet – ein Gruß an die Freunde, wie Bellingham am späten Sonntagabend über die sozialen Netzwerke wissen ließ. Ganz so einfach wird der 21-Jährige aber womöglich nicht davonkommen: Die Uefa hat ein Disziplin-

verfahren gegen Bellingham eingeleitet. Es wird geprüft, ob er gegen Verhaltensregeln verstoßen hat. Sollte Bellingham bestraft werden, könnten ihm Folgen für das Viertelfinale drohen.

Die ganz große Blamage und das Ende der knapp acht Jahre langen Ära Southgate konnten Torschütze Harry Kane und Co. mit ganz viel Glück und einem Geniestreich von Bellingham noch abwenden. Kane sprach von „einem der besten Tore in der Geschichte Englands“.

Doch während der Champions-League-Sieger von Real Madrid nach kurzer Stippvisite

vor der Weltpresse wieder verschwand, tobte in der Heimat schon die nächste Runde der Dauerdebatte. Es ging dabei weniger um das anstehende Viertelfinale am Samstag (18 Uhr) gegen die Schweiz oder die weiter greifbare erste Titelchance nach 58 Jahren, sondern vor allem die Darbietungen im bisherigen Turnier.

„Wir waren elendig schlecht und zwar in allen vier Spielen“, sagte Ex-Nationalspieler Gary Neville bei ITV. Kaum ein Zuschauer würde nach den Spielen gegen Serbien (1:0), Dänemark (1:1), Slowenien (0:0) und nun

die Slowakei widersprechen wollen. England rumpelt Richtung Berlin, bis zum Finale am 14. Juli sind es tatsächlich nur noch zwei Schritte. Bei den Buchmachern ist das Ensemble mit einem Marktwert von über einer Milliarde Euro sogar weiter der Topfavorit. „Es hört sich komisch an, aber ich habe nie gefühlt, dass dieser Abend das Ende unseres Turniers ist“, sagte Southgate, der bei einer Niederlage wohl noch in der Arena auf Schalke sein Ende als Chefcoach erklärt hätte.

Die Liste der Mängel bei den Three Lions ist sehr lang. Kane und Bellingham wirken trotz ihrer jeweils zwei Turniertore überspielt und teilweise wie Fremdkörper. Auch von Phil Foden und Bukayo Saka kommt viel zu wenig. Gegen die Slowakei leistete sich erstmals auch die Defensive grobe Fehler.

„Wir wollen besser sein, das will ich gar nicht wegdiskutieren. Aber der Spirit und der Charakter waren da“, sagte Southgate. Wie der 53-Jährige trotz Rückstands nur zweimal in 90 Minuten wechselte und mit tief vergrabenen Händen in den Hosentaschen an der Linie stand, wirkte wie ein Zeichen von größerer Ratlosigkeit.



Traumtor: Englands Jude Bellingham (vorne) jubelt nach seinem späten Ausgleichstreffer mit Kieran Trippier.
Foto: dpa

Bei Oranje kippt die EM-Stimmung

NIEDERLANDE Trainer Ronald Koeman steht vor Achtelfinale gegen Rumänien in der Kritik

MÜNCHEN (dpa). Über diese EM-Konstellation hätte sich noch vor einer Woche jeder in den Niederlanden gefreut. Der Europameister von 1988 übersteht die schwere Vorrundengruppe mit Vize-Weltmeister Frankreich und Geheimfavorit Österreich und trifft im Achtelfinale bloß auf den Außenseiter Rumänien.

Und sollte das am Dienstag in München auch noch klappen, meint es der Turnierbaum mit Oranje weiter gut: Im Viertelfinale hießen die möglichen Gegner erneut Österreich oder Türkei. Im Halbfinale ginge es gegen schwächelnde Engländer oder die Schweiz. Niemand, vor dem sich die große Fußball-Nation Niederlande ihrem eigenen Anspruch nach zu verstecken braucht.

Dieser Anspruch ist nun aber offenbar ein Teil des Problems. Denn vor dem Beginn der K.-o.-Runde wird Trainer Ronald Koeman wieder jeden Tag daran

erinnert, dass er einen der herausforderndsten Jobs der Fußball-Welt hat. Seit der 2:3-Niederlage im letzten Gruppenspiel gegen Österreich ist die anfangs erwartungsfrohe EM-Stimmung in der Heimat in Richtung Gegenteil gekippt. Schon bei der Pressekonferenz nach diesem schwachen Auftritt wurde Koeman direkt gefragt, ob er als Bondscoach noch haltbar sei. „Ich denke, dass das keine Frage für jetzt ist“, sagte der EM-Held von 1988 darauf. „Es ist erst die Vorrunde vorbei. Wir haben noch eine Chance. Wenn das nicht klappt, können Sie die Frage noch einmal stellen.“

In dieser Atmosphäre gehen die Niederländer nun in die entscheidende Phase des Turniers. Kapitän Virgil van Dijk hat die Kritik nach der EM-Vorrunde jedenfalls angenommen. „Wenn wir so Weitermachen, haben wir hier nichts mehr zu suchen“, sagte er vor dem Rumänien-Spiel.

Trainer-Kollege kritisiert Spalletti

ITALIEN Fabio Capello wirft Italiens Coach Überheblichkeit vor / „Habe mich geschämt“

ISERLOHN (dpa). Nach der blamablen Leistung beim EM-Aus im Achtelfinale gegen die Schweiz wächst in Italien die Kritik an Fußball-Nationaltrainer Luciano Spalletti. Der langjährige Trainer Fabio Capello wirft dem 65-Jährigen vor, „überheblich“ in das Turnier gegangen zu sein und sich nicht auf die Besonderheiten des Amtes als Nationaltrainer eingestellt zu haben. Spalletti habe „nicht wie ein Auswahltrainer, sondern wie ein Clubcoach gedacht“, sagte Capello der „Gazzetta dello Sport“. „Das sind zwei verschiedene Berufe.“

Für die Leistung beim 0:2 im Achtelfinale habe er sich „ein wenig geschämt“, sagte der frühere Nationaltrainer Englands und Russlands. Spalletti habe es

nicht geschafft, sich bei seinen Überlegungen an die vorhandenen Spieler anzupassen und ein Teamgefühl zu erzeugen. „Die erste Aufgabe eines Nationaltrainers ist es, einen gemeinsamen Geist zu schaffen, der existenziell ist, wenn es darum geht, einen Meter mehr zu machen, um dem Teamkollegen zu helfen“, sagte Capello. „Ich habe nur wenige italienische Spieler gesehen, die diesen zusätzlichen Lauf gemacht haben, diesen entscheidenden Schritt.“

Spalletti hatte erklärt, im Amt bleiben zu wollen. Verbandspräsident Gabriele Gravina hatte ihm erneut das Vertrauen ausgesprochen. Capello sieht diese Entscheidungen kritisch. „Ich bin nicht optimistisch, was die Zukunft angeht.“

ÖFB-Elf will Geschichte schreiben

ÖSTERREICH Gegen die Türkei ist erster Viertelfinaleinzug bei einer EM möglich / „Heimspiel“ für Trainer Rangnick in Leipzig

LEIPZIG (dpa). Der Ort könnte nicht besser sein für Ralf Rangnick: Im Stadion seines größten Erfolgsprojekts kann der 66-Jahre alte Deutsche als österreichischer Nationaltrainer Geschichte schreiben. Noch nie erreichte die Auswahl des deutschen Nachbarlandes bei einer EM-Endrunde das Viertelfinale. Auf den Spuren von Otto Rehhagel, der noch immer der einzige Trainer ist, der mit einer anderen Nation den Titel holte, will sich Rangnick an diesem Dienstag (21 Uhr/MagentaTV) in seiner einstigen fußballerischen Heimat Leipzig auch von der Türkei nicht aufhalten lassen.

Nach Rangnick ist in einer Gruppe mit Vizeweltmeister Frankreich und den Niederlanden ist die starke ÖFB-Auswahl kein Geheimfavorit mehr. „Für mich und einige meiner Spieler ist es auch die Reise zurück in die alte Heimat, für zwei sogar in die

aktuelle“, sagte Rangnick. Während seiner Zeit als großer Manager und Vorantreiber bei RB konnte er von seiner Terrasse auf die Arena blicken.

Noch immer hat er eine Stiftung für Schulkinder in der sächsischen Messestadt, deren Weg in die Bundesliga er mit RB maßgeblich geprägt hatte. Fast schon „Heimspielcharakter“ habe die Partie gegen die Türkei, sagte Rangnick, vor allem auch wegen der kurzen Heimreise per Bus aus dem Teamquartier im Berliner Grunewald.

Konrad Laimer (Bayern München) und Marcel Sabitzer (Borussia Dortmund), beide von Rangnick geholt, reiften in Leipzig zu internationalen Spitzenpielern. Die aktuellen RB-Profi Nicolas Seiwald und Christoph Baumgartner sind auf dem besten Weg dorthin. Wenn sich Xaver Schlager nicht schwer am Knie verletzt hätte, wäre noch

ein dritter Leipziger dabei. Rangnick selbst war zwischen 2012 und 2019 in Leipzig in verschiedenen Funktionen tätig, zweimal auch als Cheftrainer. In der Zeit gelangen der Bundesliga-Aufstieg und mehrere Vize-Meisterschaften. Der 66-Jährige formte den Fußball im Red-Bull-Kosmos: aggressiv, schnell, ohne Umwege nach vorn. Rangnick konnte seine Vision vom Spiel lange ungestört umsetzen. Beim ÖFB passt es auch deswegen so gut, weil viele Spieler das System eben auch aus Salzburg kennen. Auf den Begriff „Red-Bull-Fußball“ will sich Rangnick jedoch nicht reduzieren lassen. „Das macht nicht

wirklich Sinn, denn wir investieren auch viel Zeit dafür, was wir mit dem Ball zu tun haben. Das, was wir spielen, passt optimal zu den Spielern, und darum geht es im Endeffekt.“

Spätestens seit dem berauschenden 3:2 gegen die Niederländer ist Rangnick in der Alpenrepublik auf dem Weg zum Lieblingsdeutschen. Seine Absage an die Bayern vor der EM trug dazu einen gehörigen Teil bei. Die Euphorie ist groß. Die ÖFB-Auswahl hat nur zwei der letzten 19 Spiele verloren. Darunter war im März auch eine 6:1-Demonstration gegen die Türken. „Wir werden uns davon nicht blenden lassen“, versicherte Mittel-

TOP
► Gemeinsam feiern:

Das gibt es vor einem Duell im Achtelfinale auch nicht häufig: Niederländische und rumänische Fans planen vor dem K.o.-Spiel am Dienstag eine gemeinsame orange-gelbe Feier. Von 13 bis 14.30 Uhr ist in der Fanzone im Olympiapark „Partystimmung mit Bühnenprogramm“ angekündigt. Anschließend geht es für die Fans beider Mannschaften im Shuttle-Bus zum Münchner Stadion.

FLOP
► Maskenpflicht:

Frankreichs Kapitän Kylian Mbappé klagt vor dem Achtelfinale gegen Belgien über die Spezialmaske, die er seit seinem Nasenbeinbruch im ersten Gruppenspiel tragen muss. „Mit der Maske zu spielen ist der absolute Horror“, sagte der 25-Jährige. Nicht nur die eingeschränkte Sicht sei ein Problem, auch der Schweiß irritiere. Der sammle sich nämlich und würde erst ablaufen, wenn die Maske abgenommen wird.

IN
► Georgische Glücksgefühle: Stolz und Begeisterung überwiegen beim EM-Neuling nach dem Achtelfinal-Aus

► Schnick, Schnack, Schnuck: Eine Wasserflasche, zwei durstige Spanier – Nico Williams und Lamine Yamal lassen kurzerhand das Kinderspiel entscheiden

OUT
► Zu früh geärgert:

Einige englische Fans verlassen bereits vor dem späten Ausverkauf wütend das Stadion – und verpassen die Aufholjagd

► Star-Allüren:

Weltmeister Christoph Kramer kritisiert das Auftreten und die Gesten von Englands Matchwinner Jude Bellingham



Den QR-Code scannen und weitere Infos rund um die EM lesen.

SPORT

Tour-Premieren mit Girmay und Carapaz

Erster Etappensieg für einen Radprofi aus Eritrea, Olympiasieger holt erstes Gelbes Trikot für Ecuador

TURIN (dpa/udo). Die dritte Etappe der Tour de France endete mit zwei Premieren in der 121. Jahre langen Geschichte der Rundfahrt: Biniam Girmay gewann als erster Radprofi aus Eritrea eine Etappe, Olympiasieger Richard Carapaz trägt als erster Ecuadorianer das Gelbe Trikot der Tour.

„Biniam ist zwar nicht der reine Sprinter, aber er ist immer für eine Überraschung gut“, sagte der Augsburger Georg Zimmermann, der an der Vorbereitung des Coups seines Kollegen im Team Intermarché beteiligt war. Der 24 Jahre alte Girmay setzte sich am Ende der 230,8 flachen Kilometer zwischen Piacenza und Turin gegen die Sprintspezialisten durch und siegte vor dem Kolumbianer Fernando Gaviria und dem Belgier Arnaud de Lie. Der deutsche Sprinter Phil Bauhaus wurde Sechster.

„Ich kann es nicht glauben, bei meiner zweiten Teilnahme bei der Tour de France zu gewinnen“, sagte der gläubige Girmay, bedankte sich bei Gott und widmete den Sieg seinen Landsleuten und seiner Familie: „Es bedeutet mir viel, besonders für den Kontinent.“

Diesmal klappte auch alles bei der Siegerehrung. Im Mai 2022 hatte Girmay als erster Afrikaner eine Etappe beim Giro d'Italia gewonnen und sich dann auf dem Podium den Sektorkorken ins Auge geschossen. Er musste aus der Rundfahrt aussteigen und lange pausieren.

Der neue Mann im Gelben Trikot war wiederum Nutznießer eines Massensturzes rund 1,5 Kilometer vor dem Ziel, der ein großes Loch in das Feld riss. Von den vier zeitgleichen Fahrern war allein Richard Carapaz in der ersten Gruppe, die um den Sieg sprintete. Er belegte Rang 14 und kommt damit im Führungs-Quartett auf die wenigsten Platzierungspunkte nach den ersten drei Etappen. Tadej Pogacar rollte auf Position 38 ins Ziel und ist nun Gesamtzweiter vor Remco Evenepoel (Belgien) und Jonas Vingegaard (Dänemark).

An diesen Rechenspielen könnte die vierte Etappe am Dienstag etwas ändern, wenn der Weg vom italienischen Pinerolo ins französische Valloire nach 120 der 140 Kilometer über den 2642 Meter hohen Col du Galibier führt.



Jan-Lennard Struff sorgt für erfolgreichen Auftakt in Wimbledon

Jan-Lennard Struff hat in Wimbledon für das erste deutsche Erfolgserlebnis gesorgt. Der 34 Jahre alte Tennisprofi setzte sich zum Turnierauftritt gegen den Ungarn Fabian Marozsan 6:4, 6:7 (4:7), 6:2, 6:3 durch. „Es war ein schwieriges Spiel. Ich bin sehr happy mit der Art und Weise, wie

ich es gespielt habe und gewonnen habe“, bilanzierte Struff, der nun auf den Chinesen Zhang Zhizhen trifft. Qualifikantin Eva Lys schied dagegen in der ersten Hauptfeldrunde aus. Alexander Zverev und Angelique Kerber sind am Dienstag erstmals gefordert. Foto: dpa

Eiszeit unter Freunden

Nach dem folgenschweren Formel-1-Unfall wartet Norris auf Verstappens Entschuldigung

Von Thomas Wolfer

SPIELBERG. Auf eine schnelle öffentliche Entschuldigung seines Kumpels Max Verstappen wartete Lando Norris vergeblich. „Wenn er sagt, dass er nichts falsch gemacht hat, dann verliere ich den Respekt vor ihm“, sagte Norris nach der Eskalation im Formel-1-Titelkampf. Weltmeister Verstappen hatte in Österreich einen folgenschweren Unfall verursacht, der das Aus für Norris bedeutete und ihn selbst in der WM-Wertung sogar noch weiter nach vorn brachte. „Wir werden das bereuen, aber vielleicht nicht gleich“, sagte Verstappen, der den Sieg verschenkte, aber immerhin noch als Fünfter im Ziel ankam.

„Es war nicht mein Fehler. Ich bin enttäuscht von ihm“, sagte Norris. Der 24-jährige Brite hatte in Spielberg die Chance auf Platz eins, ein von beiden sehr hart geführter Zweikampf in der 64. von 71 Runden sorgte aber dafür, dass er ausfiel und vor seinem Heimspiel im englischen Silverstone am kommenden Sonntag nun schon 81 WM-Punkte Rückstand hat. „Ich hatte mich auf einen fairen Kampf gefreut, aber das war es nicht“, sagte Norris, dessen Auto zu stark beschädigt wur-

de, und ergänzte: „Ich habe versucht, fair zu sein, er nicht.“ Aber welche Folgen hat das? Die Freundschaft von Verstappen und Norris ist bestens dokumentiert. Nach den Rennen fliegen sie oft gemeinsam in Verstappens Privatjet in ihre Wahlheimat Monaco, dort treffen sie sich auch schon mal in der Freizeit. Norris werde nach dem Vorfall jedenfalls keinen Schritt auf den dreimaligen Champion zugehen. „Wird die Freundschaft zwischen Max und mir zu Ende gehen? Das weiß ich nicht, das wird auf ihn ankommen“, sagte Norris bei Sky Italien und ergänzte zu einer möglichen Aussprache: „Es liegt nicht an mir, das zu sagen, das muss er sagen.“ Bei noch 13 ausstehenden WM-Läufen dürfte es auch auf dem Asphalt emotionaler werden. „Man muss hart für

einen Rennsieg fahren. Natürlich möchten Freunde keinen Unfall bauen“, sagte Verstappen, der für den Unfall mit einer Zehn-Sekunden-Strafe belegt wurde. „Aber das ist passiert und es gehört beim Rennfahren dazu, auch wenn es nicht schön ist und wir beide unglücklich über den Ausgang sind.“

Erster Crash zwischen den beiden Fahrern

Zumindest nach außen herrscht jetzt Eiszeit. Sie kennen sich schon lange, hatten aber nie einen solchen Unfall aufzuarbeiten. Norris ist zwei Jahre jünger als Verstappen und fuhr in der Jugend in einer anderen Altersklasse, in der Formel 1 kam es erstmals zum Crash. Die Autos berührten sich ungünstig, bekamen jeweils einen Platten und

schleppten sich zurück an die Box, aber nur für Verstappen ging es weiter. Mercedes-Fahrer George Russell nutzte dies und gewann den Grand Prix. Selbst wenn Verstappen nun einen Fehler zugeben würde, und er meint, „dass er etwas Dummes gemacht hat und in mich reingefahren ist, dann wäre es trotzdem schwer zu verdauen“, sagte Norris.

Der Zwischenfall erinnert an die Saison 2021, als sich Verstappen hitzige Duelle mit Rekordweltmeister Lewis Hamilton lieferte und es nur zu milden Strafen kam. In Silverstone und Monza gerieten beide besonders spektakulär aneinander, hart sanktioniert wurde dies aber nie. „Diese Dinge kommen jetzt zurück“, sagte McLaren-Teamchef Andrea Stella. Verstappen wurde schon damals Rücksichtslosigkeit vorgeworfen.



Max Verstappen (rechts) und Lando Norris liefern sich einen Kampf mit Folgen.

Foto: dpa

Bayer soll Hummels im Blick haben

Vereinsloser Weltmeister von 2014 wird mit Leverkusen in Verbindung gebracht

LEVERKUSEN (dpa). Um die Zukunft von Mats Hummels wird neu spekuliert. Nach einem „kicker“-Bericht befasst sich der deutsche Fußball-Meister Bayer Leverkusen mit dem ehemaligen Dortmunder. Es gebe Gedankenspiele um den 35-Jährigen, dessen Vertrag beim BVB trotz starker Rückrunde nicht verlängert worden war, so der „kicker“. Hummels wird demnach bei der Werkself als Ersatz für Nationalspieler Jonathan Tah gehandelt, der sich mit dem FC Bayern München einig sein soll.

Der ehemalige Nationalspieler würde als Anführer und gut kommunizierender Abwehrchef bestens in den Ballbesitzfußball von Trainer Xabi Alonso passen.

Hindernis könnte aber Hummels' Tempo sein, will der „kicker“ erfahren haben.

Zuletzt hatte Hummels mit Humor auf die Spekulationen über seine berufliche Zukunft reagiert. „Schwierig ein Trikot zu finden für Sport, bei dem es danach keine doofen Gerüche gibt“, schrieb der 35 Jahre alte Abwehrspieler unlängst in einer Instagram-Story zu einem Selfie aus einem Fitnessstudio. Dazu stellte der Ex-Profi von Borussia Dortmund einen Lach-Smiley. Hummels war bereits in Spanien mit Erstligist RCD Mallorca in Verbindung gebracht worden, in Italien mit AS Rom und AC Mailand, auch in Saudi-Arabien soll es angeblich Interesse an Hummels geben.

STENOGRAMM

Turnen: Superstar Simone Biles hat sich zum dritten Mal für Olympische Spiele qualifiziert und führt das Team der USA in Paris an. Die 27-Jährige gewann beim Nominierungswettkampf in Minneapolis und holte in zwei Mehrkämpfen 117,225 Punkte. Drei Jahre, nachdem Biles den Mehrkampf bei Olympia in Tokio wegen mentaler Überlastung abgebrochen hatte, kehrt die Olympiasiegerin von 2016 nun auf die ganz große Bühne ihres Sports zurück.



Turn-Star Simone Biles zeigt sich in Top-Form. Foto: dpa

Leichtathletik: Sydney McLaughlin-Levrone hat ihren eigenen Weltrekord über 400 Meter Hürden verbessert. Bei der US-Qualifikation für die Olympischen Spiele kam die 24-jährige Amerikanerin nach 50,65 Sekunden ins Ziel. Der alte Rekord lag bei 50,68 Sekunden. Sie hat den Weltrekord nun bereits fünf Mal verbessert.

Fußball: Wout Weghorst wird die TSG Hoffenheim nach Ende seiner Leihe wieder verlassen. Wie der Fußball-Bundesligist mitteilt, kehrt der niederländische Nationalspieler wieder zum Premier-League-Absteiger FC Burnley zurück. Verlä-

gert hat die TSG hingegen die Leihe von David Jurasek von Benfica Lissabon.

Fußball: Mainz 05 hat Armindo Sieb vom FC Bayern München ausgeliehen. Das 21 Jahre alte Talent, das zuletzt für den Zweitligisten Greuther Fürth spielte, wird die nächsten zwei Jahre das Mainzer Trikot tragen. Im Anschluss verfügt der FSV über eine Kaufoption.

Basketball: Paul George wechselt innerhalb der NBA von den Los Angeles Clippers zu den Philadelphia 76ers und soll dort einen mehr als 200 Millionen Dollar schweren Vierjahresvertrag erhalten.

Isabell Werth kämpft um ihren Paris-Start

Siebenmalige Dressur-Olympiasiegerin braucht einen sehr guten Auftritt beim CHIO in Aachen, um doch noch zu den Spielen zu dürfen

AACHEN (dpa). Vor der letzten Olympia-Chance gibt sich Isabell Werth kämpferisch. „Wir haben die Situation, dass wir in Aachen sehr gut reiten müssen“, sagt die erfolgreichste Reiterin der Welt zum Auftakt des CHIO in Aachen. Die Betonung liegt auf: „Sehr gut.“ Denn „gut“ würde nicht reichen nach der verpatzten deutschen Dressur-Meisterschaft vor knapp vier Wochen in Balve.

Die siebenmalige Olympiasiegerin aus Rheinberg steht in Aachen unter Druck. Bei der ersten Olympia-Sichtung vor vier Wochen belegte Werth im Grand Prix und im Special – den beiden Prüfungen, die in

Paris für die Teamwertung zählen – mit Quantaz die Plätze acht und fünf. Viel zu wenig, um sich für die Olympischen Spiele zu empfehlen.

„Quantaz hatte in Balve sicher den ein oder anderen Patzker“, sagt die 54-Jährige: „Er hat nicht gezeigt, was er kann.“ Andere waren deutlich besser. Allen voran Jessica von Bredow-Werndl aus Tuntenhausen, die ihr Olympia-Ticket mit Dalera schon sicher hat. Die Doppel-Olympiasiegerin von Tokio muss in Aachen nicht mehr antreten. „Dieses Paar hat schon alles gezeigt und bewiesen, es ist seit 2021 ungeschlagen“, erklärt Bundestrainerin Monica Theod-

rescu. Da das Olympia-Team nur aus drei Paaren besteht, sind jetzt nur noch zwei Plätze frei.

Pech hatte Werth, dass ihr zweites Toppferd bei der Deutschen Meisterschaft nicht starten konnte, weil es leicht angeschlagen war. Glück hatte sie, dass ihre Stute Wendy schnell wieder fit war und zwei Wochen später in Rotterdam starten und überzeugen konnte. Zwei zweite Plätze führten dazu, dass die

Bundestrainerin den Plan für Aachen noch einmal änderte.

In der CHIO-Mannschaft reitet Werth jetzt nicht – wie ursprünglich geplant – mit dem Wallach Quantaz, sondern mit der Stute. „Wir möchten Wendy nochmal im direkten Vergleich mit den anderen Nationenpreis-Pferden auf Fünf-Sterne-Niveau über drei Prüfungen sehen“, sagt die Bundestrainerin zu dem Pferdetausch.



Isabell Werth Foto: dpa

Rassistische Kommentare nach Rekordlauf

BRAUNSCHWEIG (dpa). Nach rassistischen Kommentaren in Sozialen Netzwerken gegen den deutschen Rekordhalter über 100 Meter, Owen Ansah, prüft der Deutsche Leichtathletik-Verband (DLV) juristische Schritte. „Der DLV steht für Leichtathletik, steht für Vielfalt. Die Nationalmannschaft ist ein klares Abbild unserer Gesellschaft und wir haben dort auch eine ganz klare Nulltoleranzpolitik gegenüber Rassismus, Hetze, Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit“, sagte Sportvorstand Jörg Bügner. Der 23-Jährige Sprinter vom Hamburger SV hatte bei seinem Sieg über 100 Meter mit 9,99 Sekunden als erster Deutscher die Zehn-Sekunden-Marke unterboten.

„Es ist sehr bedenklich, was sich manche Menschen rausnehmen über Social Media. Dass man auf die Hautfarbe oder die Herkunft reduziert wird, ist ein Riesenproblem. Wir sind Multi-Kulti, wir sind bunt in Deutschland. Das sollte sich die Gesellschaft hinter die Ohren schreiben und nicht zu sehr in diese rechte Schiene reinrutschen“, sagte Ansahs Trainer Sebastian Bayer. DLV-Funktionär Bügner betonte, man werde die Kommentare sichten, „und wir zögern nicht, bei entsprechenden Formulierungen Strafanzeige zu stellen.“



Owen Ansah ist der erste Deutsche, der 100 Meter unter zehn Sekunden gelaufen ist. Foto: dpa

ERGEBNISSE

RADSPORT

Tour de France

Dritte Etappe von Piacenza nach Turin: 1. Girmay (Eritrea) 5:26:48 Std.; 2. Gaviria (Kolumbien); 3. De Lie (Belgien); ... 6. Bauhaus (Bocholt) alle gleiche Zeit.

Gesamtwertung: 1. Carapaz (Ecuador) 15:20:18 Std.; 2. Pogacar (Slowenien); 3. Evenepoel (Belgien) alle gleiche Zeit; ... 89. Zimmermann (Neusäß) + 34:47 Minuten.

TV-TIPP

12.45, Eurosport/14.10, ARD: Radsport: Tour de France, vierte Etappe von Pinerolo nach Valloire.

20.15, WDR: Pferdesport, CHIO Aachen, Springreiten „Preis von Europa“.

Die Übertragungen der EM-Spiele finden Sie im Spielplan des EM-Extra.



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

2004: Dresdner Elbtal erhält UNESCO Titel

Am 2. Juli 2004 erklärt das Welterbekomitee der UNESCO auf seiner 28. Sitzung in China das Dresdner Elbtal zum Weltkulturerbe. Durch den Titel profitiert Dresden vom Förderprogramm für deutsche Welterbestätten. Bereits zwei Jahre später wird die Kulturlandschaft Dresdner Elbtal vom Welterbekomitee wegen eines geplanten Brückenbaus auf die Liste des gefährdeten Welterbes gesetzt – die Vorstufe zur Aberkennung des Titels. Zum Schutz des Elbtals wird die Stadt aufgefordert, das Bauvorhaben der Waldschlösschenbrücke zu stoppen. Der Aufforderung kommt die Stadt nicht nach und so beginnen 2007 die Bauarbeiten. 2009 erfolgt die Aberkennung des Titels. Zum ersten Mal überhaupt erkennt die UNESCO einer europäischen Welterbestätte den Titel ab.

2001: Erste Frauen in Offizierslaufbahn in Bundeswehr

Am 2. Juli 2001 treten die ersten Frauen die Offizierslaufbahn an. Für die Bundeswehr hat sich 2001 viel verändert, denn Frauen dürfen seitdem als Soldatinnen eintreten. Anders als in der DDR konnten Frauen in der Bundesrepublik bis dahin keinen Dienst an der Waffe leisten, denn das hatte das Grundgesetz nicht zugelassen. Zur Wiedervereinigung wurden deshalb alle NVA-Soldatinnen entlassen. Elf weitere Jahre hat es gedauert, bis die Bundeswehr alle Laufbahnen für Frauen geöffnet hat.

1965: Albert Norden veröffentlicht „Braunbuch“

Am 2. Juli 1965 erscheint in der DDR das von SED-Politiker Albert Norden herausgegebene „Braunbuch“. In diesem Buch werden Kriegs- und Naziverbrecher in westdeutschen Führungspositionen aufgelistet. Insgesamt stehen etwa 1.800 Wirtschaftsführer, Politiker, Generäle und Admirale der Bundeswehr und leitende Beamte auf dieser Liste. Die Enthüllung löst in der Bundesrepublik eine politische Krise aus und führt zu zahlreichen Rücktritten von Beamten und Ministern. Doch auch in der DDR war es möglich, als ehemaliger

NS-Täter seine Nische in der Gesellschaft zu finden und Karriere zu machen.

1947: Sowjetunion lehnt Marshall-Plan ab

Am 2. Juli 1947 lehnt die Sowjetunion den Marshall-Plan ab. Der amerikanische Außenminister Marshall stellt das europäische Hilfs- und Wiederaufbauprogramm („European Recovery Program“) am 5. Juni 1947 vor. Der Marshall-Plan soll der sozialen und wirtschaftlichen Lage im Nachkriegseuropa durch beispielsweise Kredite und Hilfslieferungen zu Aufschwung und Stabilität verhelfen. Die teilnehmenden Staaten müssen sich jedoch der Marktwirtschaft verpflichten. Die USA bietet auch der Sowjetunion die Mitarbeit am Marshallplan an. Auf einer Konferenz vom 27. Juni - 2. Juli 1947 in Paris lehnt der sowjetische Außenminister Molotow die Teilnahme der Sowjetunion am Plan ab. Die Sowjetunion sah im Marshall-Plan die Gefahr des verstärkten Einflusses der USA auf Europa und außerdem war das Programm nicht mit der Planwirtschaft und dem Kommunismus vereinbar. Unter sowjetischem Druck müssen Ungarn, Polen, Jugoslawien und die Tschechoslowakei die Teilnahme ebenfalls ablehnen. Das Programm tritt am 3. April 1948 in Kraft und läuft vier Jahre. Nach dem Bruch mit der Sowjetunion gehört Jugoslawien ab 1950 zu den Empfängerländern.

1945: Besatzungswechsel in Mitteldeutschland

Am 2. Juli 1945 übernimmt die sowjetische Armee in Sachsen und Thüringen die Besatzung von den US-Amerikanern. Laut Beschluss der Siegermächte auf der Konferenz von Jalta sollten Sachsen, Thüringen und das heutige Sachsen-Anhalt vollständig der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) angehören. Mit dem Einzug der Sowjets beginnt auch der Aufbau kommunistischer Strukturen. Walter Ulbricht war der Kopf des in Moskau geschulten Aufbaupersonals und mit der Neuordnung für die SBZ betraut. Der Geraer Oberbürgermeister Rudolf Paul ermunterte die Bevölkerung, die sowjetischen Besatzer willkommen zu heißen.

Für ein sicheres Fahrgefühl

KREISWETTBEWERB Grundschüler bewältigen Verkehrsparcours in Grundschule Süd



Nur die Besten der Besten hatten den Sprung in den Kreiswettbewerb geschafft.

Fotos: suk

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Theorie und Praxis lagen nur wenige Schritte auseinander beim Kreisfahrradwettbewerb. 40 Kinder aus verschiedenen Grundschulen im Rhein-Pfalz-Kreis traten dazu auf dem Hof der Grundschule Süd in Schifferstadt an. Dabei ging es nicht nur ums Treten.

Nur die Besten der Besten hatten den Sprung in den Kreiswettbewerb geschafft. Sie hatten sich im Vorfeld gegen ihre

Die Schwierigkeiten, die kleine Pedalritter heutzutage haben, brachte Polizist Ralf Böhlinger – unter anderem für den Bereich Schifferstadt zuständig – auf den Punkt: „Viele können Radfahren, aber sie beherrschen die Verkehrsregeln

„*Die Wippe und der Kreisel sind für die Kinder am Schwierigsten.*“

Ralf Böhlinger

„*Viele können Radfahren, aber sie beherrschen die Verkehrsregeln nicht.*“

Ralf Böhlinger

nicht.“ Genau darum geht es in der Verkehrserziehung und im Besonderen im letzten großen Wettbewerb.

Der hält zwei besondere Herausforderungen bereit, wie Böhlinger weiß. „Die Wippe und der Kreisel sind für die Kinder am Schwierigsten“, erklärt er im Tagblatt-Gespräch. Warum? „Alle anderen Elemente gibt es in der Verkehrserziehung. Diese beiden aber nicht.“ Voller Konzentration war demnach gefragt, um sicher auf zwei Rädern die Spur auf der Wippe zu halten und eine Kette von einer Kreiselstange aufzunehmen,

Mitschüler beim Verkehrstraining durchgesetzt. Jetzt ging es darum, einen Parcours möglichst sicher und regelkonform zu durchfahren. Mit Argusaugen beobachtet wurden die Mädchen und Jungen dabei von vier Polizeibeamten der Kreisverkehrsschule.



Schnuppertag beim Musikverein 1974 Schifferstadt

SCHIFFERSTADT. Der Musikverein 1974 Schifferstadt lädt auch in diesem Jahr zum traditionellen Schnuppertag ein. Dieser findet am Samstag, dem 6. Juli 2024 von 11 bis 13 Uhr im Musikheim, Birkenweg 2a, in Schifferstadt statt. Die unterschiedlichen Blasinstrumente und das Schlagzeug werden

präsentiert und dürfen auch ausprobiert werden. Die Instrumentallehrer unterstützen dabei mit ihrem Fachwissen und informieren über die Unterrichtsmöglichkeiten. Musikinteressierte aller Altersgruppen sind herzlich willkommen. Kontakt: vorsitzende@mv-schifferstadt.de

www.schifferstadter-tagblatt.de

WIR GRATULIEREN

Frau Karin Ehlert, zum 81. Geburtstag.

um sie nach einer gefahrenen Runde auch dort wieder zu platzieren.

Unterschiede in der Sicherheit beim Radfahren und beim entsprechenden Verhalten im Straßenverkehr gebe es durchaus beim Nachwuchs, lenkte Böhlinger auf Nachfrage ein. „Wenn wir an einer Brennpunktschule unterwegs sind, gibt es meist doch eher Defizite“, sagte er. Diese zu beheben versucht die Jugendverkehrsschule.

Die Aufregung bei den Grundschulern beim Kreiswettbewerb war an den Gesichtern abzulesen. Während die einen in einem Klassen-

saal noch die Theorieprüfung hinter sich brachten, traten die anderen draußen nacheinander auf dem Parcours an.

„*Wenn wir an einer Brennpunkt-Schule unterwegs sind, gibt es meist doch eher Defizite.*“

Ralf Böhlinger

Ungewohnt war nicht nur die Situation, unter so vielen Zuschaueraugen die Stationen zu

passieren. Auch die Tatsache, dass dies auf fremden Fahrrädern geschah, steigerte die Aufregung. Mitgebracht wurden diese von der Jugendverkehrsschule. Individuell eingestellt wurden sie von den Kindern mit Hilfe ihrer Eltern selbst.

Während bei den Teilnehmern die Freude über einen erfolgreichen Wettbewerbsabschluss groß war: Für Böhlinger war es wichtig, ein anderes Ziel zu erreichen. „Die Kinder sollen nach dem Abschluss der Grundschule den Weg zur weiterführenden Schule sicher mit dem Fahrrad zurücklegen können“, machte er deutlich.

STRAND-HACK

Wäschenetz gegen Sand

(dpa). Nach einem schönen Tag am Strand bleibt häufig vor allem eines zurück: eine ganze Menge Sand. Wir finden ihn später überall dort, wo er nichts zu suchen hat: auf den Fußmatten im Auto etwa, in den Schuhen und manchmal sogar im Bett. Bloßes Ausschütteln reicht da in der Regel nicht. Was kann man also tun, um den Sand auf den Badesachen loszuwerden – und zwar bevor er ins Auto oder Bett rieselt? Tiktok, Instagram und Co. sind voll von Lifehacks, für fast jedes Problem gibt es eine simple Lösung, die nur wenige Handgriffe erfordert und nicht teuer sein soll. Im Fall der sandigen Strandsachen soll ein Wäschenetz die Lösung sein. Es soll im Hack quasi als eine Art Sieb fungieren. Doch wir wissen, dass das Internet nicht immer die Wahrheit sagt. Deshalb haben wir den Tipp in unserem Hack-Check getestet. Und so geht's: Alles, was voller Sand ist, etwa Handtuch, Badesachen oder Flipflops, packen wir am besten noch am Strand oder zumindest draußen ins Wäschenetz. Nun das Netz so lange kräftig schütteln, bis kein Sand mehr aus dem Netz kommt. Wichtig ist, dass man ein grobes Wäschenetz verwendet. Fazit: Der Hack funktioniert nicht wirklich gut. Etwas Sand wird man damit zwar los, aber selbst bei längerem Schütteln bleiben immer noch einige Körner zurück – vor allem größere Steinchen. Für sie sind die Maschen des Netzes zu fein. Bei nassen Badesachen bleibt der Sand gleich ganz kleben. Alles in allem ist der Hack also ein Flop. Also doch besser: Badeanzug & Co. am Strand ausschütteln, in eine Wet Bag packen, waschen und im trockenen Zustand nochmals ausschütteln. Foto: dpa



KALENDER

Dienstag, 2. Juli 2024
Trübe Aussicht an den Hundstagen, trübe Aussicht das restliche Jahr.
Geburtstag
1922
Pierre Cardin war ein französischer Modeschöpfer, der in den 1960er-Jahren mit seinen avantgardistischen Modeentwürfen bekannt wurde.
1906
Hans Bethe war ein deutsch-US-amerikanischer Physiker und Träger des Nobelpreises für Physik 1967.
1904
René Lacoste war ein französischer Tennisspieler, der in den 1920ern der beste Spieler auf dem Tennisplatz war, u. a. als Teil der „vier Musketiere“ sechsmal den Davis Cup (1927–1932) gewann, nach seiner Sportlerkarriere das Modeunternehmen „Lacoste“ (1933) gründete.
1877
Hermann Hesse war ein bedeutender deutsch-schweizerischer Dichter und Schriftsteller (u. a. „Siddhartha“ 1922), dessen „Der Steppenwolf“ (1927) zum Kultbuch avancierte.
Todestag
1951
Ernst Ferdinand Sauerbruch war ein deutscher Arzt und einer der bedeutendsten Chirurgen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, der für seine revolutionären Operationen am offenen Brustkorb mit der von ihm entwickelten Unterdruckkammer (1904) berühmt war.
Sternzeichen: Krebs (22.06. - 22.07.)

REZEPT DES TAGES

Gurken-Fischragout mit Dill



2 Salatgurke(n)
2 Zwiebel(n)
30 g Butter, oder Margarine
20 g Mehl
¼ Liter Brühe
2 EL Senf, körniger Salz und Pfeffer, aus der Mühle
Zucker
1 TL Schellfischfilet(s)
400 g Dill
1 Bund Crème fraîche mit Kräutern, oder ohne Zitronensaft
1 EL Zitronensaft
Salatgurken schälen, halbieren und mit einem Löffel entkernen. Gurkenhälften in Streifen schneiden. Zwiebeln pellen und würfeln, in Butter oder Margarine glasig dünsten. Gurken zu den Zwiebeln geben, kurz andünsten. Mit Mehl bestäuben, Mehl etwas anschwitzen, dann mit Brühe und Crème fraîche ablöschen. Den Senf unterrühren und mit Salz und Pfeffer und Zucker würzen. Das Fischfilet waschen, in Streifen schneiden, mit Salz und Pfeffer und Zitronensaft würzen und mit den Gurken zugedeckt 4 Minuten garen. Den Dill von den groben Stielen zupfen, hacken und unter das Ragout mischen. Dazu passen Salzkartoffeln, Kartoffelpüree oder Reis.

NOTRUF

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112
Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 0049 6131 48 68 82 44.
Rettungsdienst: Telefon 112
Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.
Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.
Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.
Apotheke: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: https://www.lak-rlp.de/notdienstportal oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.
Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/ 18400487.
Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitung@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de
Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. – Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.
Pflegetützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger und Barbara Vonderschmitt, Telefon 4 58 75 65.
Betreuungsverein (Sozialdienst ka-tholischer Frauen und Männer); Julia Reckerlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestinger, Telefon 49799796, Schulstr. 16.
Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 1101111 und 0800 / 1110222.
Heil Pflegedienst, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.
Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.
Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/ 1110333
Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/ 1110550.
Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.
Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Speyerer Straße 13, Telefon 457821 oder 0175 2686041.
Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.
Stadtwerte (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.
Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800/0837111 anrufen.
Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefon-Nummer 957031 zu erreichen.
Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsvereinigung Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.
Psychologische Beratungsstelle für Ehe, Familien- und Lebensfragen Speyer: Telefon 06232/ 620324.

Tagesbaustelle: Sperrung Mannheimer Straße

SCHIFFERSTADT. Von Mittwoch, 3. Juli bis einschließlich Freitag, 12. Juli muss die Mannheimer Straße zwischen Hausnummer 130 und dem Kreuzungsbereich Rehhofstraße sowie ein Teil der Rehhofstraße geringfügig und im Gehweg gesperrt werden. Am Dienstag, 9. Juli ist der genannte Bereich voll gesperrt. Grund für die Sperrung ist eine Kanalsanierung. Eine Umleitung ist ausgeschildert. Die Stadtverwaltung bittet alle Betroffenen um Verständnis für etwaige Umstände.

Schifferstadter Tagblatt – Print oder digital!

Schifferstadter Tagblatt

IMPRESSUM
Herausgeber und Verlag: Geier-Druck-Verlag KG, Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt, Tel. (06235) 92 69-0, Geschäftsführerin: Susanne Geier
Redaktion Lokales Schifferstadt: Susanne Geier (verantwortl.), Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt
Verantwortl. überregionaler Teil: VRM, Mainz, vertreten durch die VRM
Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher), Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz. Inhaltlich verantwortlich überregionaler Teil: Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz
Druck: Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimerstraße 2-4, 67071 Ludwigshafen.
Anzeigen und Vertrieb: Susanne Geier, Anzeigenpreisliste Nr. 41
Monatlicher Bezugspreis gültig ab 1. April 2024:

Print: 29,50; Digital: 25,50; AboPlus: Print + Digital 31,50; Wochenend-Abo (Freitag, Samstag, Montag): 17,00; E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20, Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00. Alle Preise inklusive 7 % MwSt. Abbestellungen können nur bis zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen.
Amtliches Bekanntmachungsorgan der Stadtverwaltung Schifferstadt. Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden. Für die Herstellung des Schifferstadter Tagblatts wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.
Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz: Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft. Komplementärin: Susanne Geier, Kommanditistin: Barbara Geier. Persönlich haftende Gesellschafterin: Susanne Geier



Word search grid with clues and a central Sparkasse Vorderpfalz advertisement. Clues include: Einbaum, Frauenname, Lehnarbeit, vollbracht, fertig, Strumpfadenstärke (Kw.), ruhig, Teppichstadt in Turkestan, dt. Pianist, Band-leader †, Skilanglaufspur, starker Sturm, arabisches Segel-schiff, Frucht-äther, Kampf unter Völkern, gedou-belte Film-szenen, persönliches Fürwort (3. Fall), See-rauber, Unheil ankündigen, Behälter aus Holz, kurze Film-aufnahme, bioche-mischer Wirkstoff, Wortteil für „dritte Potenz“, tropischer Vogel, ganz und gar, Halblon unter G, Kultort der Sumerer, Günstling, laut ansprechen, Erd-umlaufbahn, Initialen von US-Filmstar Murphy, Treffen der Bischöfe, feierliche Amts-tracht, Walart, Frauenname, Abk.: Rettungs-sanitäter, Indianer-stamm in Nord-amerika, starker Zweig, besitz-anzeig. Fürwort (ugs.), Medien-arbeit (engl. Abk.), Abk.: breitt, ein Halb-edelstein, englische Gasthöfe, mit nackten Füßen, Wurm-ler, weibliche Raub-katze, bargeldlos, Reform, englische Gasthöfe, alles ohne Aus-nahme, Unsitte, Stellen, offizieller Ratgeber, Musikstück, Geburtsschmerz, niederr. Fürsten-ge-schlecht, engl. Männername, biblischer König, Segel-kommando: Wendet!, harz-loser Nadelbaum, ent-gegen, O D S G, LUECKE, ODER AL, B ALN, RENTE, O BO S, NEULING, HEL A DUSCHEN, HOBEL JUNO, D BIWAK E HANAU W AASEN, EMIR V TALON N H, F LAISON E AGRO, ELEGANT N BROECHER, FUGE R MAROD TAU E, SL AURAR, PERSIEN, SINTFLUT

Number puzzle grid with 'ANFÄNGER' and 'FORTGESCHRITTENE' sections. Includes 'Auflösung des vorherigen Rätsels' and 'Auflösung der vorherigen Rätsel'.

KURZ UND BÜNDIG

Juli-Freitage im illuminierten Kunstgarten von Martin Eckrich

SCHIFFERSTADT. Traditionell ist der Kunstgarten von Martin J. Eckrich in Schifferstadt, Iggelheimer Str. 54 an den Freitagabenden im Juli illuminiert und geöffnet. Freunde und Weggefährten gestalten jeweils einen Abend mit. Von mittelalterlicher Musik, über eigene Lieder und Gedichte, Jazz in außergewöhnlichen Tönen bis hin zu Trommel und Gesang verspricht jeder Abend etwas Besonderes zu werden.

Der Zugang zum Garten und dem angrenzenden Atelier sowie der Galerie sind wie immer kostenfrei. Zu sehen sind neue Arbeiten auf Leinwand, Figuren und Installationen.

Das Programm: Freitag, 05.07., 18 bis 22 Uhr (Einlass) „In Ton“: Nicola Polizzano&Ernst Kaeshammer, &Martin Eckrich, Zeitreisen durch einen Zaubergarten

Freitag, 12.07., 18 bis 22 Uhr (Einlass) „Jazz auf seltenen Wegen“: Schlagwerk, Trompete, Horn, Kontrabass, Akkordeon, Malerei & Gedichte, Stefan-Hering-Cerin & Matthias Schrieffl & Martin Eckrich

Freitag, 19.07., 18 bis 22 Uhr (Einlass) „Aus dem Liedermeer“: Gitarre und Gesang, Mariusz Rzymkowski & Martin Eckrich

Freitag, 26.07., 18 bis 22 Uhr (Einlass) „Kraft der Natur“: seltene Instrumente, Trommeln, Gesang & Malerei, Pavi&Rainer& Martin Eckrich

ESG lädt zum Vortrag „Cybermobbing/Cybergrooming“ ein

SCHIFFERSTADT. Das Edith-Stein-Gymnasium Speyer lädt zum ESG-Forum „Cybermobbing/Cybergrooming“ erkennen und richtig handeln“ am Donnerstag, 4. Juli 2024, um 19 Uhr in den Musiksaal des ESG, Langensteinweg 5, Speyer, herzlich ein. Referent ist Joachim Bossek, Weisser Ring e. V. Eintritt ist auf Spendenbasis, die Plätze sind begrenzt. Das Gymnasium bittet um Anmeldung per Mail an: veranstaltung-freundeskreis@web.de

OFFENER KANAL

18.00 Uhr: Jahreskonzert des Schifferstadter Männerchors am 8. März 2020.

19.52 Uhr: 5W01 (Wer Weiß Wo Wir Waren) - Folge 1.

19.55 Uhr: Tradition in Schifferstadt: „Bäckerei Weißenmayer“ - Beitrag zum Wellensiek-Videopreis.

20.20 Uhr: Der Gewürzgarten der Stadt Schifferstadt gestaltet von Gärtnermeister Alfons Schmidt.

Biotonne: Falsche Befüllung kann teuer werden

Ab Juli setzt der EBA ein neues, technikbasiertes System ein

RHEIN-PFALZ-KREIS. Bei der Biomüll-Abfuhr im Rhein-Pfalz-Kreis gibt es eine wichtige Neuerung: Ab Juli werden falsch befüllte Bioabfalltonnen nicht mehr geleert – und die betroffenen Haushalte müssen aktiv werden, wie der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft (EBA) informiert. Dabei sind auch hohe Sondergebühren möglich.

Hintergrund ist eine Gesetzesänderung: Ab 1. Juli dürfen Bioabfälle höchstens ein Prozent an Störstoffen aufweisen, ansonsten müssen sie als Restmüll verbrannt werden. Das ist teuer – und damit diese Kosten nicht auf alle Bürger verteilt werden, setzt der EBA bei den Verursachern an. Dabei steckt oft keine böse Absicht dahinter: So dürfen insbesondere Tüten oder Beutel, die als biologisch abbaubar beworben werden, trotz dieser Kennzeichnung nicht in den Biomüll.

Ab Juli werden die Abfahrzeuge mit einem Detektionssystem ausgestattet, das erkennt, ob sich Störstoffe in der Biotonne befinden. Die Einführung des Systems erfolgt in zwei Stufen.

Stufe 1: ab Juli 2024 Erkennt das System Störstoffe im Biomüll, wird die Leerung abgebrochen und die Tonne bleibt samt Inhalt stehen. Die Betroffenen haben nun zwei Möglichkeiten:

Variante 1: Die Betroffenen können den Inhalt der Tonne selbst nachsortieren und diese dann beim nächsten regulären Biomüll-Abfuhrtermin leeren lassen. In diesem Fall müssen sie zwei Leerungen bezahlen: die abgebrochene Leerung und die Leerung des Folgetermins.

Variante 2: Sie können den Biomüll in der kommenden Woche als Restmüll abfahren lassen. Auch hier muss die abgebrochene Leerung bezahlt werden. Außerdem wird nun eine Sondergebühr fällig, die sich nach der Größe der Biotonne richtet (siehe Tabelle 1).

Nach dem Abbruch wird ein auffälliger, neon-pinker Aufkleber mit Kontaktdaten des EBA auf die Tonne geklebt. Die Betroffenen müssen sich daraufhin beim EBA melden und mitteilen, ob sie Variante 1 oder 2 wählen.

Stufe 2: Voraussichtlich ab Herbst 2024 noch genauere Detektion

In dieser Stufe kommt eine dritte Variante hinzu: Dann können Störstoffe auch noch während des Einschützens des Biomülls in den Abfuhrwagen bemerkt werden. Ist dies der Fall, befindet sich der Biomüll also schon im Fahrzeug und kann nicht mehr aussortiert werden. Hier werden nun höhere Gebühren fällig (siehe Tabelle 2).

Sondergebühren für Fehlbefüllungen der Biotonne

Tabelle 1:

Fehlwurf mit Nachsortierungsoption und nicht erfolgter Nachsortierung

Behältergröße	Einheit	Gebühren
40l	EUR/Leerungsvorgang	19,73
60l	EUR/Leerungsvorgang	20,55
80l	EUR/Leerungsvorgang	21,38
120l	EUR/Leerungsvorgang	23,03
240l	EUR/Leerungsvorgang	27,99

Tabelle 2:

Fehlwurf im Schüttungsvorgang

Behältergröße	Einheit	Gebühren
40l	EUR/Leerungsvorgang	27,25
60l	EUR/Leerungsvorgang	28,36
80l	EUR/Leerungsvorgang	29,46
120l	EUR/Leerungsvorgang	31,67
240l	EUR/Leerungsvorgang	38,29

Der EBA weist darauf hin, dass sich die Sondergebühren schnell summieren können.

Die Betroffenen werden über alle entstandenen Gebühren direkt schriftlich informiert,

abgerechnet wird aber erst mit dem jährlichen Gebührenbescheid.

Weitere Infos gibt's auf www.eba-rpk.de und in der Abfall-App des EBA.

Die Frage nach Europa in der Welt

REALSCHULE PLUS Expertengespräch mit Abgeordneter Christine Schneider

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Was erwarten junge Menschen von der EU? Welchen Bezug haben sie zur Europäischen Union und: Welche Fragen beschäftigen die Jugendlichen angesichts der sich verändernden Welt? Viele Punkte wurden angesprochen bei einer Veranstaltung in der Realschule plus, die von der Fachschaft Sozialkunde gemeinsam mit dem Jugendstadtrat auf die Beine gestellt wurde. Dazu eingeladen war eine Expertin auf dem Gebiet der EU.

Europaabgeordnete Christine Schneider (CDU) war nicht zum ersten Mal zu Gast in der Realschule plus. Diesmal stellte sich die Europaabgeordnete den Fragen der Neuntklässler zur EU und spürte die Betroffenheit, die diese in sich tragen.

Im Mittelpunkt stand unter anderem der Ukraine-Konflikt. In dem Zu-



sammenhang interessierte die Schüler im Besonderen die Rolle der EU und deren Zuständigkeiten. Deutlich wurde, dass die Jugendlichen nur schwer verstehen, was von der europäischen Ebene auf die Basis wirkt. Ebenso deutlich formulierte Schneider die Botschaft, die sie mitgebracht hatte.

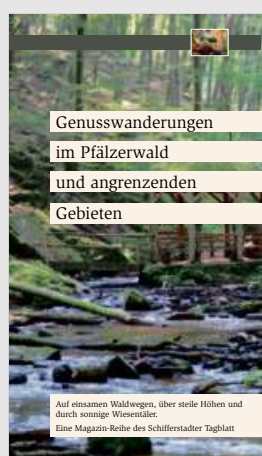
„Lösungen für die Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen, können nur gemeinsam gefunden werden“, unterstrich die Abgeordnete. Am Beispiel der Corona-Pandemie zeigte sie auf, dass von der EU durchaus auch schnelles Handeln in besonderen Situationen gefordert ist.

Weshalb Schneider überhaupt in die Politik gegangen ist und sich gerade für das Europaparlament entschieden hat, begründete sie mit ihrem eigenen Anspruch an sich. „Ich möchte nicht nur fordern, sondern auch handeln“, stellte sie fest. Foto: suk

Raus in die Natur



56 Seiten
6,90



72 Seiten
7,50



120 Seiten
9,50



140 Seiten
10,-



124 Seiten
10,-

Erleben Sie die Pfalz von ihren schönsten Seiten!

Zu den „Höhe-Punkten“ in der Pfalz - auf steinigen Wegen und märchenhaften Pfaden auf Gipfel und Türme!

Schifferstadter Tagblatt

Mit unseren handlichen Wanderbroschüren finden Sie den richtigen Weg!

Bahnhofstraße 70a
Telefon 06235/92690
Öffnungszeiten:
Dienstag und Donnerstag
von 8 bis 11 Uhr

Barrierearmes Bad: So gelingt es

Worauf man bei einem Umbau achten kann – und welche Fördermöglichkeiten es gibt

Von Katja Fischer

Einschränkungen im Alter kommen oft schleichend und zeigen sich nicht selten besonders im Badezimmer: Ein gemütliches Bad in der Wanne wird zur Seltenheit, weil man fürchtet, nicht wieder selbstständig aus ihr herauszukommen. Die Fliesen auf dem Boden scheinen von Tag zu Tag rutschiger zu werden. Das Aufstehen von der Toilette fällt immer schwerer. Und das Abspülen des Shampoos in der Duschkabine mit der Handbrause über dem Kopf ging auch schon mal einfacher.

Das Bad ist der Raum in der Wohnung, in dem für ältere Menschen und für Menschen mit Einschränkungen viele Unbequemlichkeiten stecken – und auch Gefahren. Doch es gibt eine gute Nachricht: Man kann es mit überschaubarem Aufwand so umgestalten, dass es sich von Menschen jeden Alters möglichst sicher und komfortabel nutzen lässt.



Ob am WC, in der Dusche oder am Waschplatz: Funktionale Accessoires gibt es auch passend zum Design des Bades

Foto: dpa

Raum für Rollstuhl oder Gehhilfen schaffen

Und dafür braucht man nicht einmal ein riesengroßes Badezimmer. „Bäder in Deutschland sind durchschnittlich nicht einmal zehn Quadratmeter groß“, sagt Jens Wischmann. Er ist Geschäftsführer der Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft in Bonn (VDS). „Doch selbst auf dieser kleinen Fläche lässt sich mit geschickter Planung ein barrierefreies oder zumindest altersgerechtes Badezimmer gestalten.“ Wichtig ist, so viel Raum zu schaffen, dass sich die Bewohner auch mit einem Rollstuhl oder Gehhilfen gut darin bewegen können. Wird es dafür im Bad zu eng, kann zum Beispiel auf die Badewanne verzichtet und stattdessen eine bodengleiche oder bodenähnliche Dusche eingebaut werden. Die sollte allerdings nicht zu klein ausfallen. Laut Verbraucherzentrale NRW wäre eine Fläche von 1,20 Quadratmetern für die Dusche wünschenswert. Tragende Wände müssen für einen Badumbau aber nicht unbedingt aufgestemmt werden. Sollen Rohre

und Leitungen neu verlegt werden, lassen sich große Eingriffe in Wand oder Boden vermeiden, wenn Vorwandinstallationen mit stabilen Verkleidungsplatten genutzt werden. Solche Tragsysteme aus Metall sind sehr stabil und bieten auch Möglichkeiten zur Befestigung von Stütz- und Haltegriffen, zum Beispiel neben dem WC und Waschtisch. Werden Elemente wie Waschtisch oder WC so angeordnet, dass sich Bewegungsflächen überlagern, wird noch einmal Platz gewonnen. Der Durchgang bei Badtüren sollte, wenn möglich, auf mindestens 80, besser 90 Zentimeter verbreitert werden. Außerdem wichtig: Die Tür sollte nach außen aufgehen, damit sie bei einem Unfall nicht von innen blockiert ist, so die Verbraucher-schützer.

Rutschfreier Boden, auch in der Dusche

„Praktisch und platzsparend sind multifunktionale Produkte, zum Beispiel Waschtische mit Haltegriffen oder Relingsysteme, die einfach zum Festhalten, aber auch zum Auf-

hängen von Handtüchern oder zum Einhängen von Duschsitzen genutzt werden können“, sagt Jens Wischmann. Mit höhenverstellbaren Waschtischen und Toiletten kommen alle Bewohnerinnen und Bewohner gleichermaßen gut zurecht. Ein unterfahrbarer Waschtisch erleichtert die Benutzung im Rollstuhl, aber auch das Sitzen auf einem Hocker. Und auch eine Armatur mit herausziehbarem Schlauch und Duschkopf am Waschtisch empfinden viele ältere Menschen als angenehmen Komfort beim Haarewaschen.

Sinnvoll kann es auch sein, den Spiegel möglichst direkt über dem Waschtisch zu platzieren und gut auszuleuchten. Viel Licht ist ohnehin das A und O im Bad, denn ältere Menschen sehen meist nicht mehr so gut und benötigen deshalb stärkeres Licht. Es darf aber nicht zu grell sein und sollte nicht im ganzen Bad reflektieren. „Fliesen an den Wänden und am Boden sollten eher matt als glänzend sein, damit sie nicht blenden“, rät Jens Wischmann.

Unverzichtbar für die Sicher-

heit im Bad ist ein rutschfester Boden, auch in der Dusche. Die Verbraucherzentrale NRW empfiehlt, spezielle Fliesen zu verlegen, die auch bei Nässe noch trittsicher sind und sich somit für Duschen eignen, etwa die Bodenklasse R 11B. Je höher der R-Wert ist, desto rutschhemmender ist die Fliese. Für Nass- und Barfußbereiche wird der Grad der Rutschhemmung in Gruppen von A bis C gekennzeichnet. Allerdings sind solche Fliesen wegen ihrer Rutschfestigkeit etwas aufgeraut. Sie lassen sich deshalb schwerer reinigen als glatte Fliesen.

Am besten ist es, für die Planung des Umbaus Fachleute hinzuzuziehen, die sich auf dem Markt der Sanitärprodukte auskennen. Das kann ein hierfür qualifizierter Sanitär-fachbetrieb oder eine spezialisierte Innenarchitektin sein. Auch Wohlfahrtsverbände und Wohnberatungsstellen können Tipps geben.

Die passende Förderung finden

Da eine umfassende Bada-

send Euro kosten kann, lohnt es sich zudem, sich über mögliche Fördermittel zu informieren. Mit den Programmen Barrierereduzierung – Investitionszuschuss (455B) und dem Kredit Altersgerecht Umbauen (159) fördert etwa die KfW-Maßnahmen zur Reduzierung von Barrieren – auch beim Badumbau. Darauf weist das Ratgeberportal Finanztip hin. Für Einzelmaßnahmen kann man unter Umständen einen Zuschuss von bis zu 2.500 Euro bekommen.

Für Pflegebedürftige kann für den Badumbau auch ein Pflegezuschuss der Pflegekasse infrage kommen. Notwendig ist dafür ein anerkannter Pflegegrad. Und der Zuschuss der Pflegeversicherung kann nicht mit der KfW-Förderung kombiniert werden, wenn es sich um ein und dieselbe Maßnahme handelt. Wer aber einen Zuschuss der Pflegekasse für ein barrierefreies Waschbecken einsetzt, kann für andere Maßnahmen wie etwa die barrierefreie Dusche einen Antrag auf Förderung bei der KfW stellen. Wichtig sind hier jeweils separate Rechnungen.

Immer mehr Saatkrähen

Land erstellt Leitfaden / Abschluss der Tiere soll Ausnahme bleiben, aber genehmigt werden können

MAINZ (dpa). Wegen der Zunahme von Saatkrähen im Land hat Rheinland-Pfalz einen Handlungsleitfaden für Landwirte und Anwohner in den Städten herausgebracht. Darin werden etwa Präventivmaßnahmen vor und während der Aussaat vorgestellt, wie das Klimaschutzministerium am Mittwoch in Mainz mitteilte. Aufgeführt werde auch eine Allgemeinverfügung, die die Genehmigung für den Abschuss von Krähen per Ausnahme für Landwirte vereinfachen solle.

Nach Angaben des Ministeriums gibt es derzeit vor allem in Rheinhessen, der Vorderpfalz und im Raum Zweibrücken Saatkrähenkolonien von teilweise über 1000 Brutpaaren. In Höhenlagen wie dem Westerwald seien die Tiere dagegen kaum anzutreffen. Die Zahl der Brutpaare sei auf etwa 12.500 in ganz Rheinland-Pfalz gestiegen. Der Winterbestand belaufe sich im Land derzeit auf durchschnittlich 16.000 Tiere.

Die Zunahme des Bestands sei darauf zurückzuführen, dass im Süden von Rhein-

land-Pfalz einige der großen Kolonien von Saatkrähen in der Nähe von Biogasproduzenten liegen. Dort lagere in der Regel Fahrsilage etwa aus Mais und stehe den Krähen ganzjährig als Futter zur Verfügung. Eine natürliche Nahrungsknappeheit in den Wintermonaten bestehe damit nicht. Fehlende hohe Bäume in der Landschaft sorgen außerdem dafür, dass sich die Saatkrähen Schutz und Brutplätze in der Stadt auf Platanen suchen.

Vögel haben in Städten keine Fressfeinde

Innerorts hätten die Vögel keine Fressfeinde wie den Uhu. Lärm und Licht störten die Tiere nicht, teilte das Ministerium weiter mit. Die Folge sei, dass sich Anwohner durch die Rufe, den Kot und herabfallendes Nestmaterial zunehmend gestört fühlten. Landwirte meldeten Schäden bis hin zu Ernteaussfällen. Dies betrifft vor allem frische Mais- oder Zuckerrübensaaten sowie den Obstbau und dabei vor allem Kirschanbauflächen.



Saatkrähen sorgen für Dreck in den Städten und Ärger bei den Landwirten.

Foto: dpa

Schifferstadter Tagblatt – Print oder digital!

ROMAN



Luca Ventura. In einer stillen Nacht
© 2022 by Dorothea Schlegel Verlag AG Zürich

Folge 46

»Haben Sie keinen Namen?«
»Mit wem haben denn die Kollegen von der Mordkommission gesprochen?«, fragte Cirillo.

»Ich schätze, mit Professor Longhi. Einen Moment, bitte.« Er griff zum Hörer, und Rizzi trat mit seiner Tüte an das schmiedeeiserne Tor, hinter dem sich der Kreuzgang befand. Früher war hier vermutlich der Klostergarten gewesen, heute war es eine Gartenanlage mit Buchsbaumhecken, Kletterrosen und Efeu und einem Marmorblock mit

der Büste eines Mannes, der für das Konservatorium eine Bedeutung haben musste.

»Domenico Scarlatti«, las Cirillo vom Schild ab.
»Tut mir leid.« Der Mann kam aus der Pfortnerloge und stopfte sich dabei das Hemd in die Hose. »Ich erreiche den Professore nicht. Wahrscheinlich ist er in einer Prüfung. Wollen Sie später noch mal wiederkommen?«

»Nein«, antwortete Cirillo.
»Wo finden wir sein Büro?«

Der Mann zeigte mit dem Kugelschreiber in der Hand den Kolonnadengang hinunter. »Sehen Sie da hinten die Tür? Dort rein, rauf in den ersten Stock, und da fragen Sie noch mal. Sein Büro ist ziemlich weit hinten, die vorletzte Tür, glaube ich. Warten Sie. Ich mache Ihnen auf.«

Er verschwand in seinem Kabuff, und kurz darauf ertönte ein Summen.

Kaum waren sie eingetreten und die Gittertür hinter ihnen

ins Schloss gefallen, umfing sie eine angenehme, etwas kühlere Luft, und vom Lärm der Straße war fast nichts mehr zu hören. Stattdessen kam aus einem der offenen Fenster im ersten Stock Klaviermusik. Rizzi und Cirillo gingen unter dem kuppelartigen Gewölbe entlang, als eine glasklare Sopranstimme einsetzte, und für einen Moment schienen der Mord an Maria Grifo, die Vernehmung von Antonio Kabaciński, die Soko Capri, aber auch alles andere, die Diät seines Vaters und die Arbeit in den Gärten, ganz weit weg. Plötzlich brach das Klavier ab, und auch der Gesang verstummte.

»Halt, halt, halt!«, rief eine energische Frauenstimme.
»Wir müssen hier eine Geschichte und einen Charakter herausarbeiten und nicht einfach nur schöne Töne produzieren.«

»Haben wir das?«, flötete ungläubig eine andere Frau, es

musste die Sopranistin sein.

»Norina weiß genau, wie sie die Männer um den Finger wickelt – und tut es auch. Lesen Sie doch: D'un breve sorriso conocho anch'io l'effetto, steht da. Donizetti Triller sind hier voller Ironie und Lebenslust und alles andere als brav und hübsch. Also bitte, noch mal.«

Klavier und Gesang begannen von vorne, und Rizzi und Cirillo traten durch eine moderne Glastür ins Gebäude. Hier drinnen war es ein paar Grad kühler, der Boden aus Marmor, hellgrau und dunkelgrau, im Schachbrettmuster verlegt. In Vitrinen lagen Programmhefte von Veranstaltungen, Uraufführungen aus dem vergangenen und vorhergehenden Jahrhundert, und anderes Anschauungsmaterial der Musikgeschichte. Vor der Treppe stand ein Eisenfuß mit einem Schild, auf dem in altertümlicher Schrift gemahnt wurde: silenzio, per favore – Ruhe, bitte.

Irgendwo knallte ein Schließfach, zwei Studenten mit Instrumentenkoffern gingen vorbei und unterhielten sich im Flüsterton.

Ein Mann mit weißen Haaren, Lesebrille auf der Nase und klimperndem Schlüsselbund in der Hand kam die Treppe aus dem Untergeschoss herauf. Der Hausmeister, war Rizzi's erster Gedanke, während Cirillo dem Mann mit den Worten in den Weg trat: »Entschuldigung. Sind Sie vielleicht Professor Longhi?«
»Schön wär's«, antwortete der Mann, ohne stehen zu bleiben. Und kurzzeitig fügte er hinzu, während er begann, die Stufen in den ersten Stock hinaufzusteigen: »Aber ich kann Sie gern zu ihm bringen.«

»Danke«, erwiderte Cirillo.
»Das ist sehr freundlich.«

»Es geht um Maria Grifo, habe ich recht?« Er stapfte voran. »Wir sind alle im Schock und können es noch gar nicht

fassen. So mitten aus dem Leben gerissen. Wie alt war sie? Doch noch keine sechzig. Wir hoffen alle, dass Sie dieses Verbrechen bald aufklären.« Er schaute halb über seine Schulter, um sich zu vergewissern, dass Cirillo noch hinter ihm war. »Professor Longhi hat die Anweisung gegeben, alles zu tun, um die Polizei bei ihrer Arbeit zu unterstützen.«
»Da freuen wir uns«, sagte Cirillo.

Sie folgten ihm den Flur hinunter, an alten massiven Holzbänken vorbei, dunklen Kassettentüren und goldgerahmten Porträts mit ernst dreinblickenden Herren, und Cirillo fragte: »Und wer sind Sie?«

»Der Depp, der dazugeholt wird, um die Prüfungen abzunehmen.« Er blieb stehen, klopfte und öffnete die Tür, ohne auf ein Herein zu warten, als wäre es sein eigenes Büro oder als würde er hier ständig ein und aus gehen.

»Giancarlo«, rief er, aber es kam keine Antwort. »Ich sage dem Professore, dass Sie hier sind.« Er winkte sie herbei und ließ sie eintreten. »Nehmen Sie Platz. Am besten da drüben, am Tisch.«

»Wie gut kannten Sie Maria Grifo?«, fragte Rizzi.

Überrascht schaute der Alte ihn über seine Lesebrille hinweg an, als würde er Rizzi erst jetzt bemerken.

»Wie gut ich sie kannte?«, wiederholte der Mann und nahm seine Brille ab. »Da fragen Sie mich etwas. Wenn ich jetzt so zurückdenke, muss ich sagen, dass wir uns so oft gar nicht begegnet sind oder unterhalten haben, schon gar nicht über Privates. Sie war Musikwissenschaftlerin durch und durch und hat für diesen Laden gebrannt. Und so jemanden braucht es auch an der Spitze.«

Fortsetzung folgt

FRANKREICH-WAHL: EXPERTIN HÄLT JUNGE WÄHLER FÜR ENTSCHEIDEND

► Beim zweiten Durchgang der Parlamentswahl in Frankreich könnten der Grünen-Politikerin und Frankreich-Expertin Franziska Brantner zufolge junge Menschen den Ausschlag geben. Viele seien **enttäuscht von Präsident Emmanuel Macron**, sagte die stellvertretende Vorsitzende der deutsch-französischen Parlamentarischen Versammlung am Montag im Deutschlandfunk. Es komme nun darauf an, ob junge Menschen, die im ersten Durchgang am Sonntag für das Linksbündnis gestimmt hätten, dennoch bereit seien, einen Kandidaten von Macron zu unterstützen. „Ob hier die Mobilisierung klappt, das ist, glaube ich, eines der großen Themen für den nächsten Sonntag.“

► Nach der ersten Runde der vorgezogenen Parlamentswahl liegt **Marine Le Pens rechtsnationaler Rassemblement National (RN) mit seinen Verbündeten mit gut 33 Prozent klar vorn**. Das Mitte-Lager von Präsident Macron landete mit 20 Prozent nur auf Platz drei hinter dem Linksbündnis Nouveau Front Populaire, das auf knapp mit 28 Prozent kam. Wie viele Sitze die Blöcke in der Nationalversammlung bekommen, wird aber erst in **Stichwahlen am kommenden Sonntag** entschieden. Sowohl aus dem Linksbündnis als auch von Macrons Partei hieß es, man werde in den Wahlkreisen, in denen man auf dem dritten Platz gelandet sei, zugunsten der Kandidatinnen und Kandidaten zurücktreten, die in der Lage sind, den Rassemblement National zu schlagen.

► Eine Herausforderung für das Mitte-Links-Lager sei, dass es **keine Galionsfigur** habe, meinte Brantner weiter. „Die Parteien haben es in der Kürze der Zeit geschafft, ein Bündnis zu schließen, aber nicht eine Person und ein gemeinsames Projekt identifizieren können. Das geht auch in so einer Zeit kaum.“

DARMSTADT. Noch ist nicht klar, ob Frankreichs Präsident Emmanuel Macron demnächst mit einem stramm rechten Premierminister von Marine Le Pens Gnaden regieren muss. Viel hängt davon ab, ob sich die demokratischen Kräfte der Mitte für die zweite Runde der vorgezogenen Parlamentswahl gegen den Rassemblement National von Marine Le Pen verbünden. Schon jetzt sei klar, dass auf Frankreich unruhige politische Zeiten zukommen, sagt die Darmstädter Politikwissenschaftlerin Michèle Knodt im Interview. Die Auswirkungen auf Frankreichs Nachbarn, ja auf ganz Europa, könnten erheblich sein, sagt die Frankreich-Kennerin, die ziemlich sorgenvoll in die nähere Zukunft blickt.

Frau Professorin Knodt, Frankreichs Präsident Emmanuel Macron hat die erste Runde der Parlamentswahl krachend verloren – sein liberales Parteienbündnis liegt hinter dem rechts-extremen Rassemblement National (RN) und dem neuen Linksbündnis abgeschlagen auf Platz drei. Warum ist er das Risiko eines vorzeitigen Urnengangs eingegangen?

Wir rätseln alle. Er hat wohl geglaubt, dass die Angst vor Marine Le Pen die Wähler dazu bringt, die Mitte zu wählen. Macron hat hoch gepokert, die Rechnung aber ohne das Linksbündnis gemacht, das sich nach der Europawahl überraschend schnell gefunden hat. Jetzt dürfte Macron darauf hoffen, dass sich die radikale Rechte entzaubern wird, sollte sie wirklich den neuen Premierminister stellen. Aber das ist ein gefährliches Spiel.

Wo ist die Partei Le Pens besonders stark?

Auf dem Land. Die Ergebnisse spiegeln den in Frankreich sehr starken Gegensatz zwischen den ländlichen und

INTERVIEW

kleinstädtischen Gebieten und den Metropolen. Der RN hat die verbreitete Stimmung gegen die urbanen Eliten für sich genutzt. Le Pen hat mit Erfolg die Botschaft gesendet: „Wir sind die einzigen, die für euch noch da sind!“

Wie geht es jetzt weiter? Wie nah ist Marine Le Pen an der absoluten Mehrheit in der Nationalversammlung?

Das hängt von den Absprachen der verbliebenen Kandidaten für den zweiten Wahlgang ab, bisher haben ja nur wenige die erforderliche absolute Mehrheit erreicht. Man weiß deshalb auch noch gar nicht genau, ob der Plan Macrons am Ende wirklich komplett gescheitert ist.

Und das heißt?

In vielen Wahlkreisen könnten am Wochenende die drei Erstplatzierten erneut antreten – und sich gegenseitig Stimmen wegnehmen. Le Pens Chancen auf eine eigene Mehrheit hängen auch davon ab, wie viele Kandidaten der Linken und der republikanischen Mitte selbst verzichten, um in der zweiten Runde einen Sieg über den rechten Kandidaten Le Pens zu ermöglichen. Auch auf der rechten Seite gibt es solche Konstellationen.



Die Rechtspopulistin Marine Le Pen will in der Nationalversammlung die absolute Mehrheit bekommen. Foto: dpa

Frankreich wählt rechts – Le Pen ist fast am Ziel

Präsident Emmanuel Macron hat sich verzockt: Sein Plan, Rassemblement National mit einer vorgezogenen Parlamentswahl zu stoppen, ist gescheitert. Was bedeutet das für Europa?

Macron und auch das Linksbündnis haben inzwischen angekündigt, dass sie ihre Kandidaten dort zurückziehen, wo sie auf dem dritten Platz liegen. Damit soll ein Sieg des RN in dem jeweiligen Wahlkreis verhindert werden.

Ja, das ging sehr schnell. Damit haben beide Lager etwas dafür getan, dass sich die demokratischen Stimmen auf den verbliebenen Kandidaten oder die Kandidatin vereinen können. Bei den konservativen Republikanern zeichnet sich indes ab, dass es keine klare Wahlempfehlung geben wird.

Kann Macron am Ende doch noch auf eine eigene Mehrheit hoffen?

Nein. Für ihn geht es nur darum, ob am Ende die Linke oder die Rechte die Nase vorn hat. Alles läuft auf eine politische Zwangsheirat hinaus, für die die Franzosen das schöne Wort „Cohabitation“ (Beischlaf) benutzen.

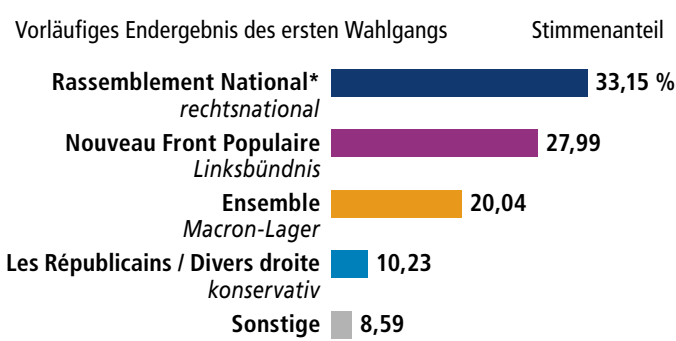
Was bedeutet diese Cohabitation, also die erzwungene Zusammenarbeit von Präsident und Premierminister aus zwei unterschiedlichen politischen Lagern, konkret?

Frankreich hat ein semipräsidentielles Regierungssystem. Der Präsident hat weniger Macht als der amerikanische, der Premierminister hat weniger zu sagen als etwa die italienische Ministerpräsidentin Giorgia Meloni. Präsident und Premierminister können sich in Frankreich gegenseitig stark einschränken, das haben frühere Phasen der Cohabitation gezeigt.

Wie müssten wir uns das zwischen Macron und einem Premierminister der Partei Le Pens vorstellen?

Der RN würde sicher versuchen, am Stuhl Macrons zu sägen. Traditionell ist der Präsident für die Außen- und Si-

Parlamentswahl in Frankreich 2024



*mit verbündeten Kandidaten von Les Républicains

dpa-107431

Quelle: Französisches Innenministerium, dpa

cherheitspolitik allein zuständig. Le Pens Favorit für das Amt, ihr Parteichef Jordan Bardella, hat schon angekündigt, dass er damit nicht zufrieden wäre. Er fordert zum Beispiel Mitsprache bei der Auswahl des französischen Kandidaten für die neue EU-Kommission. Auch bei der Frage, welche Waffen an die Ukraine geliefert werden, will er mitreden.

Könnte Bardella damit durchkommen?

Zumindest kann er dem Präsidenten das Leben sehr schwer machen, gerade weil dieser so geschwächt aus der

Wahl hervorgegangen ist. Auf der anderen Seite hat Le Pen sehr teure Wahlversprechen gemacht – und müsste nun liefern.

Die internationalen Finanzmärkte schauen schon jetzt misstrauisch auf Frankreich.

Ja, es gibt eine Herabstufung bei der Bonität und Risikoauflagen für neue französische Anleihen. Auch die EU hat einen blauen Brief nach Paris geschickt, weil das Haushaltsdefizit schon jetzt zu hoch ist. Es könnte noch viel höher werden.

Droht hier gar eine neue Finanz-

krise in Europa?

Wenn eine der großen Volkswirtschaften in Europa schwächelt oder wankt, dann ist das für alle gefährlich und kann zu einer Destabilisierung des Euros führen. Eine andere Gefahr ist die Energiepolitik. Le Pen hat den Franzosen billigen Strom versprochen und angekündigt, dafür aus dem europäischen Stromverbund auszusteigen. Das sorgt bei Frankreichs Nachbarn bereits jetzt für Unruhe.

Was bedeutet das alles für das deutsch-französische Verhältnis, um das es ohnehin nicht zum Besten steht?

Ich fürchte, dass es noch schlechter wird.

Könnte es so weit abkühlen wie das Verhältnis zwischen Deutschland und Polen in der Ära der rechts-konservativen PiS-Regierung?

Das könnte passieren.

Setzt die extreme Rechte in Frankreich auf anti-deutsche Ressentiments?

Zum Teil, wobei die Stoßrichtung zurzeit nicht die nationalistische ist, die wir noch vom alten Front National kennen. Seit Wochen

MICHÈLE KNODT

► Prof. Michèle Knodt (57) lehrt seit 2007 am Institut für Politikwissenschaft der TU Darmstadt. Sie leitet dort den **Arbeitsbereich „Vergleichende Analyse politischer Systeme und Integrationsforschung“**.

setzt sich Marine Le Pen stark von der AfD ab, um ihr Image als gar nicht mehr so radikale Politikerin zu pflegen. Unter ihrem Vater Jean-Marie Le Pen wäre das sicher anders.

Ist der Rassemblement National noch eine rechtsextreme Partei?

Man weiß es nicht so genau. Man fragt sich: Was ist Taktik, und was ist wirkliche Veränderung?

Sie klingen misstrauisch.

Ein Blick nach Italien zu Frau Meloni zeigt, was passieren könnte. Auf internationaler Bühne gibt diese sich überaus gemäßigt. Im Innern arbeitet sie jedoch massiv am Abbau demokratischer Strukturen und dem Umbau der Medienlandschaft. Man wird Marine Le Pen an ihren Taten messen müssen.

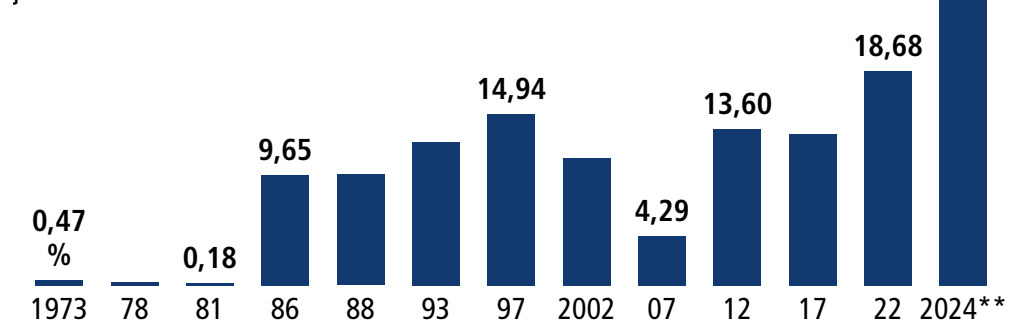
Wenn Sie nach Frankreich schauen und den Aufstieg radikaler Kräfte sehen – was empfinden Sie persönlich?

Es ist einfach bitter, Sie sehen mich in großer Sorge. Frankreich ist ja nicht das einzige Land, das in Europa gerade nach rechts driftet. Ich fürchte, dieser Kontinent ist in Teilen am Kippen. Dabei stehen wir alle vor enormen Herausforderungen. Um sie zu bewältigen, brauchen wir ein starkes Europa, und diese politischen Veränderungen schwächen Europa massiv.

Das Interview führte Jens Kleindienst.

Rechtsnationale in Frankreich

Stimmenanteil des Rassemblement National* in den Parlamentswahlen, jeweils 1. Runde



*gegründet 1972, bis 2018 Front National

**mit verbündeten Kandidaten von Les Républicains

dpa-107432

Quelle: französisches Innenministerium, france-politique.fr, dpa



Michèle Knodt
Foto: Ina Martella

»

Sie sehen mich in großer Sorge. Ich fürchte, dieser Kontinent ist in Teilen am Kippen.

Michèle Knodt, Politikwissenschaftlerin, TU Darmstadt

Verstößt Meta gegen digitale Regeln?

BRÜSSEL (dpa). Der Internet-Konzern Meta verstößt mit seinem Modell „Pay for Privacy“ aus Sicht der EU-Kommission gegen digitale Regeln. Nach Ansicht der Behörde ist es nicht mit EU-Recht vereinbar, dass sich Nutzer von Facebook und Instagram zwischen einer monatlichen Gebühr für eine werbefreie Version und einer kostenfreien Version mit personalisierter Werbung entscheiden müssen. Das Modell des Mutterkonzerns Meta erlaube nicht, sich für einen Dienst zu entscheiden, der weniger persönliche Daten verwende, ansonsten aber gleichwertig sei, teilte die Behörde nach einer ersten Untersuchung mit. Außerdem erlaube das Modell den Nutzern nicht, ihr Recht auf freie Zustimmung ihrer personenbezogenen Daten auszuüben.

Untersuchung noch nicht abgeschlossen

Die Kommission betonte, dass ihre Untersuchungen noch nicht abgeschlossen seien. Die vorläufigen Feststellungen gehen auf ein Verfahren gegen Meta zurück, das die Kommission im März eingeleitet hatte. Innerhalb eines Jahres soll es abgeschlossen sein. Meta hat nun die Möglichkeit, die Akte einzusehen und darauf zu antworten. Seit Anfang März müssen sich Firmen an das Gesetz über digitale Märkte (DMA) halten. Es soll für mehr Wettbewerb bei digitalen Diensten und bessere Chancen für neue Rivalen sorgen. Wer sich nicht an das Gesetz hält, kann mit einer Geldstrafe von bis zu zehn Prozent des weltweiten Gesamtumsatzes belangt werden. Bei Wiederholungstätern sind 20 Prozent möglich.

Viele Lebensmittel werden teurer

Von wegen Preissenkung: Die Inflationsrate und die vielen Angebotsaktionen des Handels erzählen nicht die ganze Wahrheit

Von Ralf Heidenreich

IDSTEIN. „2,35 Euro bitte“. Die Kundin staunte nicht schlecht, als die Verkäuferin den Preis nannte. Denn sie hatte in der Bäckerei ein Schokobrotchen und ein Buttercroissant geordert. Das ist nur ein Beispiel, denn auch bei vielen anderen Lebensmitteln sind die Preise enorm gestiegen. Vor allem wegen höherer Energie- und Einkaufspreise. Die Bilanz nach dem Wocheneinkauf steht jedenfalls bei den meisten Verbrauchern in Gegensatz zu dem Bild, welches Konsumenten zurzeit vermittelt bekommen.

Verbraucher bekommen falsches Bild vermittelt

Wer Discounter oder Supermärkte zuletzt betrat, hatte das Gefühl, die Preise sinken auf breiter Front. Wie Auswertungen des Marktforschers Consumer Panel Services GfK für das „Handelsblatt“ zeigen, wurden im Lebensmitteleinzelhandel zwischen Juni 2023 und Mai 2024 fast 23 Prozent der Waren des täglichen Bedarfs in - in aller Regel kurzzeitigen - Sonderangeboten beziehungsweise Preissenkungen verkauft. Genährt wird das trügerische Bild, dass sich die Lage an der Preisfront wieder gebessert hat, durch Daten des Statistischen Bundesamtes.

So lag die Inflationsrate im Mai bei 2,4 Prozent und im Juni „nur“ bei 2,2 Prozent. Dabei würden neben gesunkenen Energiepreisen auch die Preise für Nahrungsmittel „die Teuerung dämpfen“, so das Statistische Bundesamt bei der Vor-



Die Inflation in Deutschland ist rückläufig. Hohe Lebensmittelpreise aber machen den Verbrauchern weiter zu schaffen.

Foto: dpa

lage der Mai-Zahlen. Abgesehen davon, dass eine niedrigere Inflationsrate nicht heißt, dass die Preise sinken, sondern bedeutet, dass die Teuerung weniger stark steigt, erzählen die Statistiker und die Preisaktionen des Handels nach Ansicht von Sven Reuter „nicht die ganze Wahrheit“. Reuter ist Gründer und Chef der Idsteiner My-Valueshopping Germany GmbH, die die Preisvergleichs-App Smhaggle betreibt. „Ja, die Preise sind, gemessen

an der Inflationsrate im Juni, im Jahresvergleich nur um 2,2 Prozent gestiegen. Was jedoch nicht gesagt wird: Unseren Berechnungen zufolge sind die Preise im Vergleich zu Anfang 2022 im Durchschnitt um mehr als 30 Prozent geklettert“. Und damit nicht genug: „Auf Basis der Entwicklung in 2022, 2023 sowie der ersten Monate dieses Jahres ist meine Prognose, dass bei vielen Produkten auch 2024 die Preise steigen werden“, sagt der Smhaggle-Chef.

Die Datenbasis für seine Analysen ist breit, denn Reuter nutzt den großen Datenpool der Smhaggle-App, der nach eigenen Angaben die Preise von rund 380.000 Produkten umfasst. Und zwar der größten Lebensmitteleinzelhandels-Unternehmen, die mittlerweile rund 90 Prozent des Umsatzes in dem Bereich abdecken. Die Quote der Waren, die dieses Jahr teurer werden, schätzt Reuter auf 20 bis 30 Prozent. Heißt: Nach seinen Erhebun-

gen werden in den kommenden Monaten noch deutlich mehr Produkte teurer. Dieses Jahr seien bislang 10,3 Prozent der Produkte im Preis gestiegen, und zwar im Schnitt um 11,3 Prozent, betont Valentin Grund, der Datenspezialist von Smhaggle. Dem stehen 5,3 Prozent an Waren gegenüber, die im Preis um durchschnittlich 9,4 Prozent gesunken sind. Besonders misslich: Laut Grund sind insbesondere auch Produkte preiswerterer Eigen-

marken, die 2023 günstiger geworden waren, in diesem Jahr wieder teurer geworden, und zwar kräftig.

So hat sich den Daten zufolge der (laut Smhaggle dominierende) Regalpreis von Eigenmarken-Butter für ein halbes Pfund gegenüber der Preissenkung des vergangenen Jahres bis Juni 2024 um mehr als 16 Prozent auf 1,85 Euro erhöht. Für Eigenmarken-Buttermilch um 7,3 Prozent auf 0,59 Euro und für Frischkäse der Doppelrahmstufe (300 Gramm) um 7,2 Prozent auf 1,49 Euro. Die heftigsten Preissteigerungen ermittelt Grund indes bei Markenprodukten. So ist „Perwoll Waschmittel Renew“, gemessen am dominierenden Regalpreis, im Jahresverlauf um rund 50 Prozent teurer geworden. Livio Olivenöl um fast 50 Prozent, „Airwaves Kaugummi strong“ um 37,2 Prozent und „Ariel Waschmittel Universal + Pulver“ um 32,1 Prozent.

Hohes C Orangensaft verteuert sich demnach um mehr als 26 Prozent, „Odol-med 3 Zahnpasta Original XXL“ um fast 26 Prozent. Bei Eigenmarken stehen unter anderem „Macademia Nüsse geröstet & gesalzen“ und Schokowaffeln mit Vollmilchschokolade mit gut 25 Prozent hervor. Deutlich günstiger wurden den Daten zufolge im Jahresverlauf Milchprodukte (Danone Fruchtzwerge minus 13,7 Prozent, Bresso minus 16,1 Prozent, Philadelphia Frischkäse minus 9,1 Prozent, Géramont minus 9,1 Prozent). Bei den Eigenmarken treten Sahnejoghurt (minus 10,3 Prozent) und Basmati Reis (minus 8 Prozent) hervor.

Börse Frankfurt

Table with market indices: MDAX (+0,27%), SDAX (+0,73%), and various stock listings with prices and changes.

DAX index table showing Dividende, Rendite, Schluss, and other metrics for various companies like Adidas, Allianz, Bayer, etc.

Etwas fester – Frankreich-Wahl war Thema

(Dow Jones) - Leicht positiv hat der deutsche Aktienmarkt am Montag auf den Ausgang des ersten Wahlgangs der Parlamentswahl in Frankreich vom Sonntag reagiert. „Besser als befürchtet“, lautete der Kommentar von Jefferies. Es gab weder einen klaren Sieg für rechts noch links im ersten Wahlgang. Das wahrscheinlichste Ergebnis der Wahlen in Frankreich bleibt für Berenberg-Chefvolkswirt Holger

Schmieding ein gespaltenes Parlament, in dem weder die extreme Rechte noch die vereinte Linke noch die Zentristen von Macron eine Mehrheit erreichen können. In diesem Fall dürfte die neue Regierung nicht viel erreichen. Der DAX gewann 0,3 Prozent auf 18.291 Punkte. An den Anleihemärkten, und hier standen vor allem französische Staatsanleihen im Blick, blieb es insgesamt ruhig. Hiervon profitierten Bankentitel.

TECDAX index table and a line chart showing market performance over time.

Table of international stock indices: Schweiz in CHF, Disney Co. (US), Dow Inc. (US), etc.

WEITERE AUSLANDSWERTE

Table of international stock values: ABB NA (CH), Abbott Lab (US), Abbvie Inc (US), etc.

INVESTMENTFONDS

Table of investment funds: AGI Adifonds A, AGI Adifonds B, AGI Allianz ECSI P AT, etc.

Table of international stock values: Amundi Pio Global Eq AE*, Amundi Top World, BNP PAM Euro M.T. Bd.*, etc.

METALLE UND MÜNZEN

Table of metal and coin prices: Gold (kg), 10 g Goldbarren, Feinsilber (kg), etc.

ÖLPREISE

Table of oil prices: Rohöl, Öl (Brent) \$/Brl, Heizöl (2501-3500L), etc.

EZB-REFERENZKURSE

Table of ECB reference rates: 1 € entspricht, Britisches Pfund (GBP), Dänische Krone (DKK), etc.

RENTENMARKT

Table of bond market data: BundesobligationenRendite, 0,00 BO S.180 19/24, 0,00 BO S.181 20/25, etc.

Stand: 19:50 Uhr

Erläuterungen: Vz. = Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, St. = Stammaktien, NA = Namensaktien, vNA = vinkulierte Namensaktien. Die Kurse der deutschen Indizes basieren auf dem Börsenplatz Xetra, ansonsten Frankfurt Parketthandel oder Zürich, soweit verfügbar. Genannt sind Schlusskurse in Euro. = auch im Euro Stoxx 50; Farblich gekennzeichnete Titel haben gegenüber dem Vortag an Wert verloren. Die ausgewiesenen Dividenden sind die letzten gezahlten Dividenden in Landeswährung; Münzen/Baren = Degussa Goldhandel (Endkundenspreise). * = vom Vortag oder letzter verfügbar.

Kindernachricht des Tages

34.000 Euro für ehrlichen Finder



Foto: dpa

Vor Kurzem fand der arbeitslose Obdachlose Hadjer Al-Ali am Amsterdamer Hauptbahnhof einen Geldbeutel mit 2000 Euro und brachte diesen zur Polizei. Das hätte nicht jeder getan. In einer Online-Kampagne wurden deshalb Spenden für den ehrlichen Finder gesammelt und schon nach einem Tag waren über 34000 Euro zusammengekommen! Nun kann sich der zweifache Vater mit dem Geld eine Mietwohnung suchen. Außerdem erhielt er zahlreiche Nachrichten, in denen ihm eine Arbeit angeboten wurde. (nig)



Säureangriff: Bis zu 14 Verletzte

BOCHUM (dpa). Nach dem Säureangriff im Außenbereich eines Bochumer Cafés wird gegen einen 43-Jährigen wegen versuchten Mordes ermittelt. Der verdächtige Deutsche soll heute einem Haftrichter vorgeführt werden, sagte ein Polizeisprecher. Durch die Tat könnten bis zu 14 Menschen verletzt worden sein. Die Attacke habe vermutlich einem 30-jährigen Bochumer gegolten, der im Außenbereich an einem Tisch saß, die meiste Flüssigkeit abbekommen habe und schwer verletzt worden sei. Auch eine Frau, die am selben Tisch saß, und eine Kellnerin wurden verletzt. Zwei Augenzeugen erlitten Schocks. Zudem seien auch Polizisten und Feuerwehrleute mit der Säure in Kontakt gekommen. Die Zahl der verletzten Einsatzkräfte bewegte sich zwischen sechs und neun Verletzten. Der Verdächtige konnte kurz nach der Attacke in der Nähe des Tatorts festgenommen werden. Eine Mordkommission habe noch in der Nacht die Wohnung des Verdächtigen im rund 30 Kilometer entfernten Bergkamen durchsucht. Zum Motiv und zu Hintergründen des Angriffs hielten sich die Ermittler bedeckt. Unklar war zunächst auch noch, welche ätzende Flüssigkeit verwendet wurde.

„Nein heißt Nein“ beim Sex

BERN (dpa). In der Schweiz gilt ab sofort ein verschärftes Sexualstrafrecht. Nach dem Prinzip „Nein heißt Nein“ liegen eine Vergewaltigung, ein sexueller Übergriff oder eine sexuelle Nötigung jetzt schon dann vor, wenn es gegen den Willen des Opfers zu entsprechenden Handlungen kommt. Als Ablehnung werden nicht nur Worte oder Gesten gewertet, sondern auch, wenn das Opfer aus Angst erstarrt. Bislang lag eine Vergewaltigung oder sexuelle Nötigung nach Schweizer Recht erst dann vor, wenn der Täter oder die Täterin das Opfer bedroht oder Gewalt ausgeübt hatte. In Deutschland ist eine ähnliche „Nein heißt Nein“-Regelung bereits seit 2016 in Kraft.



Mittel gegen Mücken werden langsam knapp

Aufgrund des Hochwassers haben sich die Insekten massiv vermehrt.

Am wirksamsten schützen laut der Verbraucherzentrale Hamburg chemische Abwehrmittel mit den Wirkstoffen Icaridin und DEET gegen Mückenstiche.

Fotos: dpa

Von Ute Strunk

REGION. Über eine „abartige Mückenplage“ im EM-Quartier der deutschen Nationalmannschaft beschwerte sich Bundestrainer Julian Nagelsmann. Das DFB-Camp liegt im bayrischen Herzogenaurach und durch das Hochwasser in Süddeutschland ist die Stechmücken-Population dort deutlich angestiegen. Das bekommen aber nicht nur die Nationalspieler zu spüren. Ein vermehrtes Stechmückenaufkommen verzeichnet auch die KABS, die kommunale Aktionsgemeinschaft zur Bekämpfung der Schnakenplage. Die schwere Unwetterlage und lange Regenphase im Mai und Juni habe zu einer Überschwemmung in der Rheinaue mit gigantischen Ausmaßen geführt. Dadurch sei die KABS am Zugang zum Außendeich gehindert worden. „Falls in dieser Zone Stechmückenlarven existiert haben, konnte die KABS das nicht

rechtzeitig feststellen oder effektiv dagegen vorgehen“, heißt es in einer Mitteilung. Landeinwärts seien die Mitarbeiter zudem von neuen überfluteten Flächen mit hohem Stechmücken-Larvenbesatz überrascht worden. Wahrscheinlich hätten die Stechmücken dort bei den großen Hochwasserspitzen im Jahr 2021 Eier abgelegt, die nun beim sehr hohen Wasserstand geschlüpft sind.

Wirkdauer von bis zu acht Stunden

In den nächsten Wochen sei aufgrund der Hochwassersituation mit einer erhöhten Belästigung durch Auwaldstechmücken zu rechnen. Aus den Auwäldern und aktuell gefluteten Flächen würden sich die „sehr wanderfreudigen“ Stechmücken stetig ausbreiten. Angelockt werden die Stechmücken laut KABS vom ausgeatmeten Kohlenstoffdioxid. Weitere Faktoren sind der Körpergeruch und die abgestrahlte Körperwärme. Der beste Schutz vor Mücken in der Wohnung sind Fliegengitter vor dem Fenster. Doch wie kann man sich im Freien schützen?

Am wirksamsten schützen laut der Verbraucherzentrale Hamburg chemische Abwehrmittel mit den Wirkstoffen Icaridin und DEET gegen Mückenstiche. DEET wirke besser gegen Mücken als gegen Zecken. Je nach Konzentration im Mittel betrage die Wirkdauer bis zu acht Stunden. Allerdings könnten vor allem höhere Konzentrationen die Schleimhäute reizen und allergische Reaktionen auslösen. Da DEET über die Haut aufgenommen und teilweise im Fettgewebe gelagert wird, sollte es wegen einer möglicherweise neurotoxischen Wirkung weder großflächig noch dauerhaft angewendet werden. Und ebenfalls nicht bei Schwangerschaft und bei Kindern unter acht Jahren. Zudem greife das Mittel

Kunststoffoberflächen an – zum Beispiel Sonnenbrillen und Handys. Icaridin gilt als besser verträglich als DEET und kann bereits bei Kindern über zwei Jahren angewendet werden. Es bietet allerdings einen kürzeren Schutz gegen Mücken. Dafür ist der Wirkstoff wirksamer gegen Zecken. Als mögliche Nebenwirkungen können laut der Verbraucherzentrale Augen- und Hautreizungen auftreten. Die in den Autan-Produkten eingesetzte Substanz greife keine Kunststoffe an. DEET wird in den Produkten Nobite, Parazeet, Off und Anti-Brumm forte eingesetzt. Die Nachfrage nach Mückenschutzmitteln ist mancherorts bereits gestiegen. „Bei uns waren Mückensprays am Samstagmorgen bereits komplett ausverkauft“, sagt die Wormser Apothekerin Petra Engel-Djabarian, Sprecherin des Landesapothekerverbands Rheinland-Pfalz. Aktuell seien Autan, Nobite und Anti-

Brumm nicht lieferbar. Alternativ könnten Mittel auf pflanzlicher Basis verwendet werden. Laut der Landesapothekerkammer Hessen gibt es hier hingegen noch keine Probleme mit Mückenschutz. „Wir können bestätigen, dass die Nachfrage nach Repellentien in diesem Jahr besonders hoch ist“, sagt Lisa Arnold, Pressesprecherin des Anti-Brumm-Vertriebspartners Hermes-Arzneimittel. Ein Grund sei sicherlich das Hochwasser, aber auch außerhalb der Hochwassergebiete das unbeständige Wetter mit viel Niederschlag. Bisher sei der Marktführer fähig, Apotheken mit Anti-Brumm zu beliefern. „Wir tun alles Nötige, um die Lieferfähigkeit weiterhin zu gewährleisten.“ Aufgrund der hohen Nachfrage und der langen Lieferzeiten könne es aber bei einigen Spezialprodukten wie Anti-Brumm Kids Sensitive oder Anti-Brumm Ultra Tropical kurzfristig zu Engpässen kommen.

Die Liebe zum Bargeld schwindet

Studie der Bundesbank offenbart: Immer mehr Menschen in Deutschland zahlen mit Karte oder Smartphone

FRANKFURT (dpa). Die Liebe der Bundesbürger zum Bargeld schwindet weiter. Im vergangenen Jahr wurden zwar immer noch 51 Prozent der Zahlvorgänge in Deutschland mit Scheinen und Münzen abgewickelt, wie die Bundesbank in einer umfragebasierten Studie zum Zahlungsverhalten berichtet. Das waren aber erneut 7 Prozentpunkte weniger als bei der Vorgängerstudie aus dem Jahr 2021. Im Kommen sind weiterhin Zahlungen mit der Debit-Karte,

deren Anteil um 5 Punkte auf 27 Prozent wuchs, sowie mobile Bezahlfahrten über Smartphones, die um 4 Punkte auf 6 Prozent aller Vorgänge angestiegen sind. Gemessen am Umsatz hat die Debitkarte mit 32 Prozent das Bargeld (26 Prozent) erstmals überflügelt. Die Karten werden tendenziell also bei größeren Beträgen angewendet. Bei freier Wahl des Zahlungsmittels würden sogar 44 Prozent der Befragten die Debit-Karte bevorzugen. Die Ak-

zeptanz bargeldloser Zahlungsmittel sei gestiegen, denn bei 80 Prozent aller Zahlungen vor Ort wäre eine Bezahlung per Karte oder mit dem Smartphone möglich gewesen. Das entsprach 20 Prozentpunkten mehr als im Jahr 2021. Laut Bundesbankvorstand Burkhard Balz zeigt die Studie aber auch, dass die Akzeptanz unbarer Zahlungsmittel weiterhin ausbaufähig sei. Fast ein Fünftel der Befragten berichtete von Fällen, in denen

das Zahlen mit einer Karte oder einem anderen mobilen Verfahren nicht möglich gewesen sei. Vor allem in der Corona-Pandemie hatten die Verbraucher in Deutschland beim Bezahlen häufiger zur Karte gegriffen als zuvor, blieben bislang aber hinter anderen westlichen Ländern zurück. Eine Rückkehr zum alten Zahlungsverhalten – noch 2017 betrug der Bar-Anteil 74 Prozent – scheint dennoch eher unwahrscheinlich. Die Menschen wollen aber

mehrheitlich am Bargeld festhalten, an dem laut der Umfrage vor allem der Schutz der Privatsphäre geschätzt wird. Für bargeldlose Zahlungsmittel sprechen hingegen einfache Nutzung und Schnelligkeit. 63 Prozent wünschten sich, dass Bargeld in 15 Jahren weiter so genutzt wird wie bisher. Realistisch erschien das aber nur 39 Prozent der Befragten. Knapp die Hälfte (48 Prozent) erwartet, dass Bargeld im Jahr 2038 aus dem Alltag verschwunden ist.

LEUTE HEUTE

Gealtert

Der Regisseur **Fatih Akin** (50, „Aus dem Nichts“) fühlt sich mittlerweile ein bisschen in die Jahre gekommen. „Jetzt mache ich tatsächlich schon so lange Filme, dass die ersten restauriert werden“, sagte Akin. Und fügte scherzend hinzu: „Man denkt, oh Mann, das Werk ist mit einem gealtert. So wie man die ersten Falten und grauen Haare kriegt – oder das Knie kaputtgeht.“



Fatih Akin

Gelacht

Gags zwischen Gräbern: **Nicholas Ofczarek** (53) steht in Wien für eine Streaming-Serie vor der Kamera. In dem auf acht Folgen angelegten Projekt dreht sich alles um einen Friedhof. „Es ist sehr ernsthaft zu spielen. Ein gutes Zeichen ist immer, wenn man beim Drehen nicht lacht. Sobald zu viel gelacht wird, deutet das auf ein enttäuschendes Resultat hin. Wir lachen überhaupt nicht.“



Nicholas Ofczarek

Gefallen

Schauspieler **Bastian Pastewka** hat sich beim Dreh seiner neuen Serie mit Anke Engelke verletzt. „In der sechsten Folge sieht man, wie ich über ein Schlagzeug stolpere und das ist im wahren Leben blutig ausgegangen“, sagte der 52-Jährige. Er sei auf ein Sofa gefallen, aus dem ein Metallstück herausragte, und habe sich am Bauch verletzt. Das sei aber glimpflich ausgegangen.



Bastian Pastewka Fotos: dpa

Hurrikan „Beryl“ nähert sich Karibikinseln

BRIDGETOWN (dpa). Der erste Hurrikan der Saison im Atlantik rückt weiter auf mehrere kleine Karibikinseln vor. Mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 220 Kilometern pro Stunde erreichte er am Montagvormittag (Ortszeit) die Insel Carriacou im Südosten der Karibik. Die Meteorologen im US-Hurrikan-Center in Miami (Florida) warnen vor lebensgefährlichen Winden und schweren Sturmfluten. Neben Grenada, zu dem Carriacou gehört, besteht die Hurrikanwarnung auch für die Inseln Barbados, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen sowie Tobago. Eine Tropensturmwarnung ist darüber hinaus für Martinique und Trinidad in Kraft. „Wenn dieser Hurrikan wie vorhergesagt auf uns trifft (...), werden wir viele Verluste und Schäden erleiden, sowohl für einzelne Familien als auch für das ganze Land“, sagte der Premierminister von St. Vincent und die Grenadinen, Ralph Gonsalves, in einer Ansprache an die Nation. „Möge Gott uns alle leiten und beschützen“, teilte der Premierminister von St. Lucia, Philip Pierre, auf Facebook mit und rief einen nationalen Stillstand aus. In weniger als 24 Stunden hatte sich „Beryl“ am Sonntag von einem Tropensturm zu einem Hurrikan der Kategorie 4 mit Windgeschwindigkeiten von 215 Kilometern pro Stunde entwickelt. „Beryl ist nun der früheste atlantische Hurrikan der Kategorie 4 in den Aufzeichnungen und übertrifft damit Hurrikan Dennis, der am 8. Juli 2005 zu einem Hurrikan der Kategorie 4 wurde“, urteilte der Hurrikan- und Sturmflutexperte Michael Lowry.

Messerattacke: Motiv unklar

LAUF AN DER PEGNITZ (dpa). Das Motiv für den Messerangriff auf Kräfte der Bundespolizei in Lauf an der Pegnitz bei Nürnberg ist noch unbekannt. „Wir sind noch ganz am Anfang der Ermittlungen“, sagte Heike Klotzbücher von der Staatsanwaltschaft in Nürnberg. Eine Beamtin schoss auf den Verdächtigen, einen 34-jährigen Iraner, und verletzte diesen tödlich. Sie und ihre Kollegen blieben unverletzt. Nach dpa-Informationen hatte der Mann zunächst an der Fahrzeugtür gerüttelt – und dabei kein Messer sichtbar getragen. Aus Sicherheitskreisen ließ es, dass die Beamtin zuerst Pfefferspray eingesetzt hätten, als er diese mit einem Messer angegriffen habe. Ob er die Androhung des Schusswaffengebrauchs sprachlich verstanden habe, sei noch Gegenstand der Ermittlungen. Medienberichten zufolge gab die Beamtin erst einen Warnschuss ab. Als der mutmaßliche Angreifer sich davon nicht habe beeindrucken lassen, habe sie auf ihn geschossen. Demnach wurde der Mann in den Bauch getroffen. Ein Notarzt konnte den Mann nicht mehr retten.